



**Informationszentrum  
für Nachrichtendienst und Terrorismus im  
Israelischen Zentrum für das Erbe und  
das Gedenken des Nachrichtendienstes  
(IICC)**

Januar 2009

## **Die Zivilbevölkerung wird von der Hamas als menschlicher Schutzschild missbraucht**

---



Auf Israel gerichtetes Raketenfeuer aus einem dichtbevölkertem Teil des Gazastreifens (Photo: Edi Israel, 27. Dezember 2008).

## Teil I: Übersicht

---

1. Diese Studie beschreibt die Art und Weise in der die Hamas und andere im Gazastreifen angesiedelten Terrororganisationen die palästinensische Bevölkerung weitgehend als menschliches Schutzschild einsetzen. Sie zeigt die weitläufige militärische Infrastruktur, einschliesslich eines grossen Raketen und Mörserarsenals, die die Terrororganisationen im Gazastreifen aufgebaut haben, das dazu dient, die Bevölkerung des Süden Israels zu beschliessen; (von 2001 – 2008 wurden über 8 000 Raketen auf israelische Wohngebiete abgefeuert.) Die militärische Infrastruktur wurde in und um die Wohnhäuser der Zivilbevölkerung angelegt und auf verschiedene Orte im Gazastreifen verteilt, einem Gebiet mit etwa 1,4 Millionen Einwohnern – einer der am dichtesten bevölkerten Regionen der Welt.

2. Der wohlüberlegte, zynische Einsatz der Zivilbevölkerung als menschliches Schutzschild soll die Verletzbarkeit der Hamas und anderer palästinensischer Terrororganisationen mindern, indem sie eine Art Immunität vor den Antiterrormassnahmen der IDF gewinnen, da sie wissen, dass Israel grosse Anstrengungen unternimmt, die Zivilbevölkerung soweit wie möglich unversehrt zu lassen. Eine weitere Überlegung der Hamas und anderer Terrororganisationen geht dahin, im Kampf um die Herzen und Einstellungen der Welt, politische Propagandaerfolge zu verbuchen, indem Israel als Staat dargestellt werden soll, der gegen die unschuldige Zivilbevölkerung vorgeht. Die Doktrin der Terrororganisationen menschliche Schutzschilde einzusetzen geht auf die Taktik der **Hisbollah** im Libanon zurück und auf die Lehren, die sie aus den seit dem Jahre 2000 gegen Israel ausgeübten Tereinsätzen gezogen haben.

3. Gegenwärtig verfügen die Hamas und andere Terrororganisationen im Gazastreifen über etwa 20 000 unterschiedlich ausgebildete, bewaffnete Terroristen. Sie sind mit leichten Waffen, Panzerabwehrgeschossen, starkem Explosionsgerät, Kampf- und Mörser Raketen ausgestattet. Ihre militärische Infrastruktur befindet sich in dichtbesiedelten Wohngegenden – (mit **Gaza-City** als 'Nervenzentrum) und **acht dicht bevölkerten Flüchtlingslagern, die auf den gesamten Gazastreifen verteilt sind.**

4. Hamas und die anderen Terrororganisationen haben die Kriegsdoktrin der Hisbollah, die darauf basiert, die Zivilbevölkerung als menschliches Schutzschild einzusetzen, übernommen und weiterentwickelt. Sie haben sie an die spezifischen Bedingungen des Gazastreifens angepasst. die topografisch einfacher zu meistern sind als im Südlibanon. Der Einsatz von Zivilpersonen als menschliches Schutzschild wird als Kriegsverbrechen definiert, als schwerer Verstoß gegen das Recht in bewaffneten Auseinandersetzungen und als Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Grad-Raketen und Mörsergranaten werden routinemässig aus eng bebauten und dichtbevölkerten Stadtteilen

abgefeuert, aus unmittelbarer Nähe von Gebäuden und Einrichtungen (u.a. Schulen und Moscheen), die im Rahmen der Genfer Abkommen besonderen Schutz geniessen. Im Fall eines IDF Einmarschs in den Gazastreifen planen die Terrororganisationen den Einsatz dieser Stützpunkte in den Städten und Flüchtlingslagern als **Ausgangs- und Schwerpunkt** für ihre Kämpfe.

5. Diese in der ersten Woche der Operation "Gegossenes Blei" durchgeführte Studie liefert zahlreiche Beispiele für die Art und Weise, in der die Zivilbevölkerung von Gaza bei Terroranschlägen auf Israel und im Kampf gegen die IDF als menschlicher Schutzschild eingesetzt wird. Die Beispiele basieren auf Erfahrungswerten, die Israel in seinem Kampf gegen den Terror aus dem Gazastreifen, einschliesslich der erten Woche dies laufenden Einsatzes, sammeln konnte. Dies sind die bemerkenswertesten Ergebnisse:

- i) **Militär- und Sicherheitskräfte, Einrichtungen und Anlagen sind in dichtbevölkerten Wohngebieten angesiedelt (u.a. in Wohnhäusern und öffentlichen Einrichtungen, wie z.B. Schulen, Moscheen und Krankenhäusern):** zu der von der IDF während der Offensive "Gegossenes Blei" massiv angegriffene militärische Infrastruktur gehören Terroristen, Waffen, Einrichtungen und Anlagen: Hauptquartiere, Kampfbasen, Büros und Waffenlager, Tunnels und unterirdische Netzwerke, Waffenherstellungswerkstätten und Bunker. Der Bau einer weitreichenden, umfassenden Militärstruktur im Herzen der Zivilbevölkerung setzt diese häufigen "Arbeitsunfällen" aus und stellt sie bei den Antiterrormassnahmen der israelischen Sicherheitskräfte oder bei den gewalttätigen internen Auseinandersetzungen zwischen rivalisierenden Palästinensergruppe in die Frontlinien.
- ii) **Das auf israelische Wohngebiete gerichtete Granaten und Mörserraketenfeuer** kommt oft aus palästinensischen Privathäusern oder aus ihrer nächsten Nähe , manchmal kommt es aus schulischen Einrichtungen oder aus Moscheen. Die Raketenabschusstruppen stellen ihre Rampen absichtlich in der Nähe von Wohnhäusern auf, um sich zu tarnen und vor der IDF zu schützen. Die von den Terroristen durchgeführten Angriffe unterbrechen das tägliche Leben der palästinensischen Bevölkerung und bringt sie in Gefahr. Manchmal explodieren die Geschosse schon im Vorbereitungsstadium; manchmal handelt es sich um in "Heimarbeit" hergestellte Kassamraketen, (mit wenig anspruchsvoller Technik), die noch im Gazastreifen fallen und ortsansässige Zivilpersonen töten, anstatt bis nach Israel zu gelangen.
- iii) **Die Terroristen verschanzen sich in ihrem Kampf gegen die IDF in Wohnvierteln und öffentlichen Einrichtungen und missbrauchen Krankenwagen, um Terroristen aus den Kampfgebieten zu evakuieren.** Während der Offensive "Gegossenes Blei" tauchten die Terroristen in Einrichtungen wie Krankenhäusern, Schulen und Moscheen unter. Bei IDF Offensiven der vergangenen Jahre, auch bei der Offensive "Hot

Winter“ im März 2008 und der Offensive „Autumn Clouds“ im Oktober 2006 wurden IDF-Soldaten oft von in Privathäusern verschanzten Terroristen angegriffen, die von der Zivilbevölkerung, u.a. von Frauen und Kindern unterstützt wurden, die für sie patrouillierten und Spähmissionen ausführen. In manchen Fällen trugen die Terroristen zivile Kleidung, was eine Unterscheidung zwischen ihnen und der wirklichen Zivilbevölkerung erschwerte. Während der Offensive „Hot Winter“ fand die IDF in einer Moschee im Flüchtlingslager Jabaliya ein grosses Waffenlager. Bei Kämpfen im Al-Zeitun Stadtteil von Gaza im Jahre 2004, verwendeten die Terroristen UNRWA Krankenwagen um verwundete Palästinenser und Terroristen zu evakuieren. Es handelt sich bei allen aufgeführten Fällen um Verstösse gegen das Kriegsrecht und einen Missbrauch des besonderen Schutzes, den religiösen Stätten, medizinische Einrichtungen und Krankenwagen geniessen.

iv) **Die Zivilbevölkerung, einschliesslich Frauen und Kindern, werden vorsätzlicherweise als menschliches Schutzschild eingesetzt, um Terroristen zschützen, die befürchten, von der IDF angegriffen zu werden** . Während der Offensive „Gegossenes Blei“ und bei zahlreichen weiteren Zwischenfällen in der Vergangenheit haben die Terrororganisationen die an die Zivilbevölkerung ergangenen Warnungen, ihre Häuser vor bevorstehenden Angriffen zu verlassen dazu missbraucht, Kinder und Jugendliche in die Zielorte zu schicken, um die Tatsache auszunutzen, dass die IDF die Zivilbevölkerung nicht absichtlich angreifen wird. Der Hamas Ministerpräsident Ismail Haniya und viele andere Hamasführer (wie Nizar Rayyan, der während der Offensive „Gegossenes Blei“ getötet wurde) sprachen offen und voller Stolz von ihrer Taktik, die Zivilbevölkerung als menschliches Schutzschild einzusetzen.

v) **Die Terroristen halten Militärübungen, - training und Schaukämpfe ab**, wichtig für die Verbesserung ihrer Kampffähigkeit und das Aufrechterhalten der Kampfmoral – all das im Herzen der Wohngegenden, mitten in der Zivilbevölkerung (wo sich die Terroristen sicherer fühlen, als in freistehenden, leicht zu entdeckenden Anlagen). Sie bringen das Leben der Zivilbevölkerung in Gefahr, unterbrechen ihren gewohnten Tagesablauf, setzen sie einer Reihe von möglichen „Arbeitsunfällen“ aus, (willkürliches Gewehrfire, Explosionen) sowie Antiterrormassnahmen der IDF. Die Bewohner von Gaza haben die Terrororganisationen wiederholt angefleht, diese Aktivitäten einzustellen, jedoch ohne Erfolg. Übungen und Schaukämpfe nahmen während des sechs monatigen Waffenruheabkommens, das der der Offensive „Gegossenes Blei“ vorausging, stark zu.

vi) **Frauen und Kinder werden als menschliche Schutzschilde eingesetzt**: Während eines IDF Einsatzes im November 2006 schickten die Terrororganisationen **200 Frauen** in die Nasser Moschee in Beit Hanoun in nördlichen Gazastreifen. Die Terroristen mischten sich unter die Frauen und nutzten die Tatsache aus, dass die IDF nicht willkürlich auf eine grosse Frauengruppe schiessen würde, um aus dem Kampfgebiet zu fliehen. Während der Kämpfe

im Gazastreifen wurden IDF-Soldaten oft aus einer Gruppe von **Kindern und Jugendlichen** heraus von Terroristen beschossen; (die Zwischenfälle sind aufgezeichnet und im Folgenden dargestellt). Frauen und Kinder werden auch in logistischen Einsätzen zu Terroranschlägen benutzt, (zu Nachrichtensammlung, Waffenschmuggel und Selbstmordattentaten). Diese Taktiken könnten sich bei der Offensive "Gegossenes Blei" wiederholen.

6. Die Zivilbevölkerung von Gaza bezahlt einen hohen Preis, sie erleidet **Körperverletzungen und Todesfälle** (diese Studie sammelt die grosse Anzahl von zivilen Opfern, die auf die Terror-Aktivitäten verursacht werden) und erlebt auch **ständige Unterbrechungen ihres Alltags**. Über die Frage der Verwendung einer Zivilbevölkerung als menschliches Schutzschild, zahlt die gesamte Bevölkerung **von Gaza einen hohen Preis** für die Politik der Hamas. Mit der Machtübernahme im Gazastreifen im Juni 2007, hat die Hamas die über 1,4 **Millionen Einwohner von Gaza in Geiseln** ihrer radikal-islamistischen Ideologie und der **daraus abgeleiteten** Strategie verwandelt. Hamas zwang sie in einen endlosen Konflikt mit Israel, in eine heftige Auseinandersetzung mit der Palästinensischen Behörde von Mahmoud Abbas, in eine Verschlechterung der Beziehungen mit Ägypten und anderen arabischen Staaten und die Isolierung von der internationalen Völkergemeinschaft.

7. Der grundsätzliche Widerspruch zwischen den Bedürfnissen der Zivilbevölkerung und der Politik der Hamas zeigt sich auf eindeutige Art und Weise in den von der Hamas und den anderen Terror-Organisationen durchgeführten ständigen Angriffen auf die **Grenzübergänge** zwischen Israel und dem Gazastreifen, der Lebensader der Bevölkerung von Gaza und den Schwierigkeiten, die die Hamas der Bevölkerung aufzwingt. Obwohl die Hamas seit Jahren versucht, die Situation im Gazastreifen als humanitäre Krise oder sogar als "Holocaust" darzustellen, ist offensichtlich, dass sie es **vorzieht, Terroranschläge gegen Israel durchzuführen**, als sich der Grundbedürfnisse der Bewohner von Gaza anzunehmen. In den vergangenen Jahren wurden die Übergänge von Kerem Shalom, Sufa, Karni, Nahal Oz und Erez, über die Brennstoff und andere lebenswichtige Waren in den Gazastreifen geliefert werden, wiederholt durch Granaten und Raketenfeuer angegriffen; sie wurden sogar das Ziel von Selbstmordattentaten und Massenanschlägen. Das Raketen- und Granatenfeuer an den Übergängen wurde auch während der sechsmonatigen Waffenruhe nicht eingestellt. Darüberhinaus haben die Terror-Organisationen das Elektrizitätswerk von Ashkelon, das 65% des Stromverbrauchs des Gazastreifen deckt, ganz offen angezielt.

8. In der Vergangenheit wurde der Einsatz der Zivilbevölkerung als menschliches Schutzschild und die zynische und böswillige Missachtung ihrer Grundanliegen von den **Bewohnern des Gazastreifens** (trotz Versuche der Hamas diese Kritik in den hamaseigenen Medien herunterzuspielen), der **Palästinensischen Behörde** und **Ägypten** heftig kritisiert. Hamas ignoriert die interne und externe Kritik völlig und **weigert sich, ihre Handlungsweise zu ändern**; Hamas benützt die Not,

die Armut und das Leiden im Gazastreifen als Katalysator für ihre Medienkampagnen in denen sie Israel, Ägypten und die Palästinensische Behörde angreift.

9. Während der am 27. Dezember 2008 begonnenen **Operation "Gegossenes Blei"** führte die IDF präzise Angriffe auf die mitten in der Zivilbevölkerung angesiedelten Militäreinrichtungen durch. Die israelischen Angriffe gegen an zivilen Standorten gelegenen Ziele der Hamas (und anderer Terror-Organisationen), aus der Luft und der See, sind nach internationalen Recht völlig zulässig. Sie wurden durchgeführt, um es dem Staat Israel zu erlauben, die Sicherheit seiner Zivilbevölkerung zu garantieren, ihr Wohlergehen sicherzustellen, ihr Grundrecht auf **Leben** und Sicherheit in Übereinstimmung mit den Prinzipien bewaffneter Auseinandersetzungen zu sichern. **Acht Jahre lang waren israelische Staatsbürger ständigem Raketen- und Granatenbeschuss, und anderen Formen des Terrors ausgesetzt, die alle von der Hamas und anderen Terror-Organisationen, die den Gazastreifen beherrschen und ihn als Ausgangspunkt für ihre Einsätze verwenden.**

10. Hamas und die anderen Terror-Organisationen allerdings begehen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, sowohl durch den **vorsätzlichen, flächendeckenden Beschuss von zivilen Zielen** um Terror, Tod und Zerstörung zu säen, als auch durch den Einsatz der Zivilbevölkerung von Gaza als menschliches Schutzschild. Alle genannten Handlungen verstossen gegen das Grundprinzip der Unterscheidung zwischen **Kampftruppen** und **Nicht-Kämpfern**; dies bildet eines der Grundsteine des Rechts in bewaffneten Auseinandersetzungen. Es liegt an der internationalen Gemeinschaft sich mit den Terror-Organisationen und den Staaten, die sie finanzieren und unterstützen, (insbesondere **der Iran und Syrien** ,) mit Hilfe aller politischen und rechtlichen Mittel, die ihnen zur Verfügung steht, auseinanderzusetzen.

11. Die Durchführung dieser Studie begann Mitte 2008 und wurde am Ende der ersten Woche von Operation "Gegossenes Blei", mit dem Beginn der IDF Bodenoffensive in den Gazastreifen ausgewertet. Die Analyse des Einsatzes von Zivilpersonen als menschlicher Schutzschild und die vielen hier dargestellten Beispiele basieren auf Israels Erfahrung im Kampf gegen die Hamas und andere Terror-Organisationen, die den Gazastreifen beherrschen und dort agieren. Die Studie enthält Beispiele aus der ersten Woche der Operation "Gegossenes Blei", wird jedoch mit Sicherheit mit dem Ende der Operation im Gazastreifen auf den neuesten Stand gebracht werden müssen.

# Inhalt

---

## I. Überblick

## II. Allgemeine Darstellung der Bevölkerung des Gazastreifens

## III. Einsatz der Zivilbevölkerung von Gaza als menschlicher Schutzschild

1. Aufbau der Hamas und der anderen Terror-Organisationen und ihre Verteilung auf den Gazastreifen.
2. Aufbau der militärischen Infrastruktur mitten in Bevölkerungszentren.
3. Zivilisten als menschlicher Schutzschild in der offensiven und defensiven Strategie der Hamas.
4. Offensive Strategie: Raketen und Mörserfeuer aus dicht bevölkerten Gegenden.
5. Defensive Strategie (A): Einsatz von Zivilpersonen als menschliche Schutzschilde, um Angriffe auf Terroristen zu verhindern.
6. Defensive Strategie (B): Kampf gegen die IDF aus Wohnhäusern und öffentlichen Einrichtungen.
7. Abhalten von Training, Übungen und Kampfvorfürungen mitten in zivilen Wohngebieten.
8. Einsatz von Frauen und Kindern als menschliche Schutzschilde und ihr Missbrauch im Kampf gegen die IDF und für die Durchführung von Terror-Anschlägen.

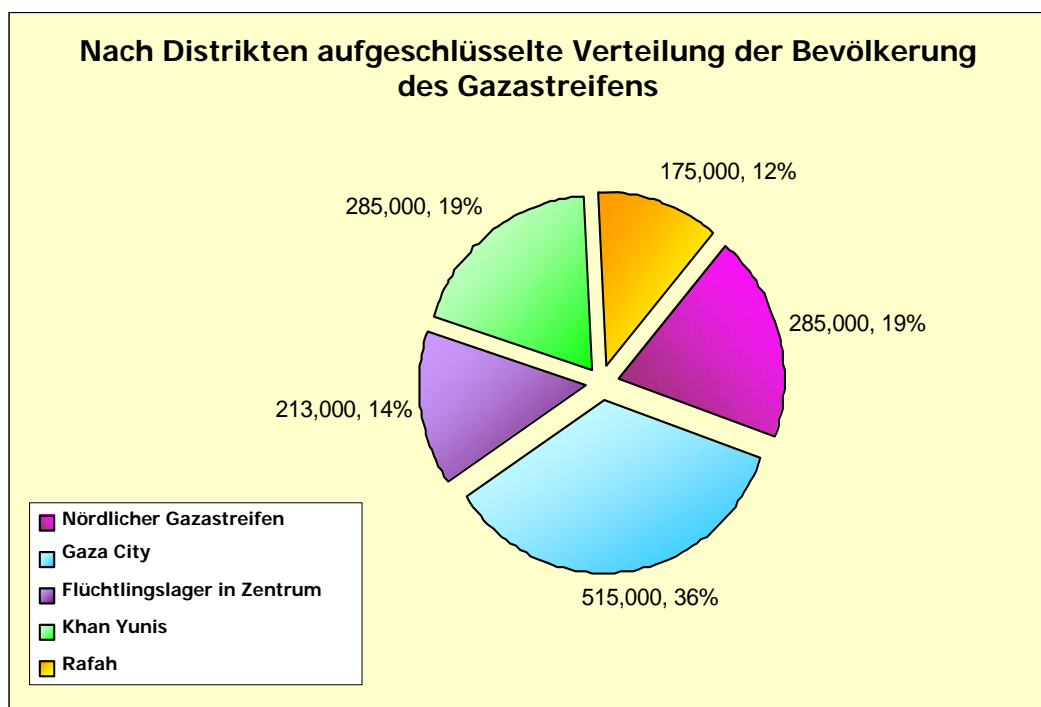
## IV. Der von der Zivilbevölkerung im Gazastreifen gezahlte Preis

1. Tötung oder Verletzung von Zivilpersonen durch Raketen, die im Gazastreifen selbst fallen.
2. Tötung oder Verletzung von Zivilpersonen durch gewalttätige innerpalästinensische Konfrontationen.
3. Zivilpersonen als Opfer des radikalislamistischen Terrors.
4. Schädigung der Interessen der Bevölkerung des Gazastreifens, aufgrund der Entscheidungen der Terror-Organisationen.
5. Palästinenser kritisieren den von der Zivilbevölkerung gezahlten Preis

## V. Rechtlicher Anhang

## Teil II: Allgemeine Beschreibung der Bevölkerung des Gazastreifens

12. Der Gazastreifen erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 365 Quadratkilometern. Mit den 1.4 Millionen Einwohnern handelt es sich dabei um einen der dichtbesiedeltsten Landstriche der Welt. Über ein Drittel der Bevölkerung lebt im Grossraum von Gaza City. Etwa 960 000 Einwohner (73%) leben in städtischen Gegenden. die Bevölkerung ist sehr jung; fast die Hälfte (48,8%) ist unter 15 Jahre alt. Etwa 54% der Erwerbstätigen sind arbeitslos, etwa 65% bis 70% lebt unterhalb der Armutsgrenze. Der Grossteil der meisten Beschäftigten arbeitet im Dienstleistungssektor (60%), der Industrie (25%) und der Landwirtschaft (10%).



13. Nach Angaben der UNRWA vom 31. Dezember 2006 ist etwa **eine Million Einwohner** von Gaza **als Flüchtlinge eingetragen**; etwa die Hälfte, (480 000, zur Zeit der Vorbereitung dieses Berichts) leben **in acht Flüchtlingslagern**. Der natürliche Bevölkerungszuwachs beträgt 4,5% pro Jahr; jede Frau bringt etwa sechs Kinder zur Welt. Die Flüchtlingslager gehören zu den **am dichtesten bevölkerten Landstrichen der Welt**.<sup>1</sup> Nach Angaben der UNRWA leben 80 688 Flüchtlinge im Al-Shati Flüchtlingslager, auf einer Fläche von weniger als einem Quadratkilometer (Stand 31. Dezember 2006) Angaben zu allen Flüchtlingslagern erscheinen in der beigefügten Tabelle.

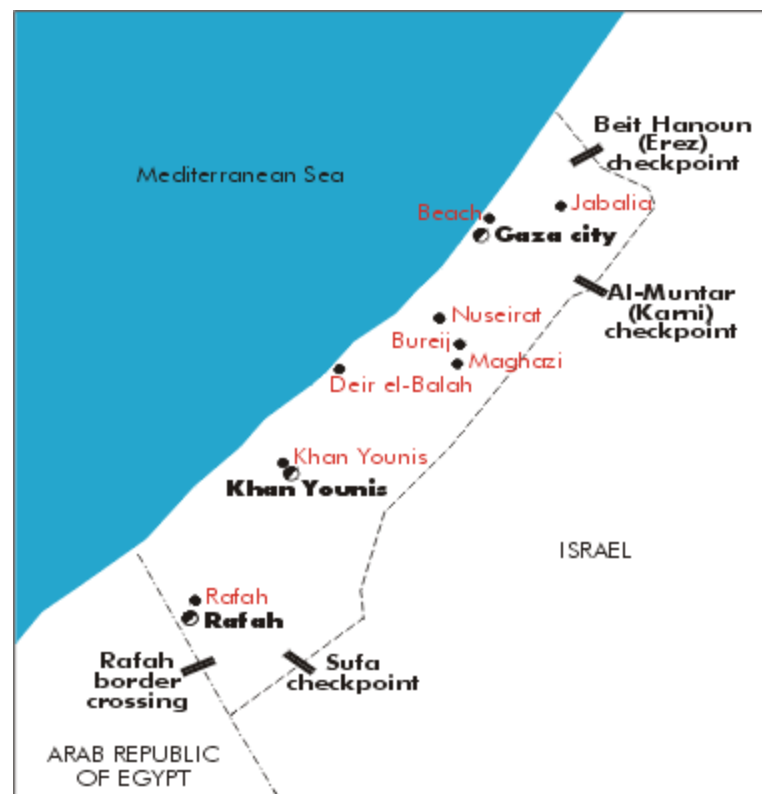
<sup>1</sup> Zum Vergleich: in einer anderen Terror-Arena im Süd-Libanon, leben 680 000 Menschen.

## Flüchtlingslager und ihre Bevölkerung<sup>2</sup>

(Quelle: UNRWA Webseite)

Flüchtlingslager	Anzahl der gemeldeten Flüchtlinge
Jabaliya	106,846
Rafah	97,412
Shati	80,567
Nusseirat	58,727
Khan Yunis	61,539
Bureij	29,805
Maghawi	23,161
Dir Balah	20,215
<b>Insgesamt</b>	<b>478,272</b>

## Verteilung der Flüchtlingslager im Gazastreifen



Quelle: UNRWA Webseite

<sup>2</sup> According to UNRWA data as of December 31, 2006 (From the UNRWA website).

## Dichte Bebauung in den Flüchtlingslagern im Gazastreifen



Al-Bureij Flüchtlingslager (Hamass's PALDF Forum, 28. August 2008).



Südwestliche Grenze des Nusseirat Flüchtlingslagers (Hamass's PALDF Forum, 28. August 2008).

14. Die wirtschaftliche und soziale Lage des Gazastreifen ist seit jeher unbefriedigend, sowohl objektiv betrachtet, als auch im Vergleich zu den Verhältnissen in Judäa und Samarien. Armut und Arbeitslosigkeit sind allgegenwärtig. Die Lage hat sich mit Ausbruch der zweiten Intifada im September 2000 **verschärft** und wurde durch die gewaltsame Machtübernahme durch die Hamas im Juni 2007 noch weiter intensiviert. Die radikalislamistische Ausrichtung, die sich nach der Machtübernahme im Gazastreifen breitmachte, (wodurch der Gazastreifen in ein "islamisches Emirat" verwandelt wurde, wie die ägyptischen Medien es nannten), die heftigen Zusammenstöße zwischen der Hamas und der Palästinensischen Behörde, die Politik des Terrors gegen Israel und die Ablehnung der vom Quartett vorgelegten Bedingungen und die Missachtung der Grundbedürfnisse der eigenen Bevölkerung – haben alle zu einer verstärkten Isolierung geführt, wodurch das wirtschaftliche Leiden der Bevölkerung des Gazastreifens nur noch weiter intensiviert wurde.

15. Seit der Machtübernahme der Hamas im Gazastreifen hat sich die Nahrungsmittel- und Brennstoffknappheit aufgrund der eingeschränkten Öffnung der Übergänge zwischen dem Gazastreifen und den Nachbarstaaten Israel und Ägypten stark verschärft. Die Einschränkung der Tätigkeit an den israelischen Übergängen, der Pulsader der Bevölkerung von Gaza, ist in allererster Linie auf die Terrorpolitik der Hamas und der anderen Organisationen zurückzuführen. Ihre klare Entscheidung, vorrangig die IDF und die Bevölkerung der westlichen Negev-Wüste anzugreifen und keinen Waffenstillstand zu akzeptieren, der es Israel erlaubt hätte, die Übergänge regelmässig zu öffnen, haben diesen Sachverhalt herbeigeführt. Die Terrororganisationen greifen die Übergänge zwischen Israel und dem Gazastreifen, trotz ihrer grossen Bedeutung für die Zivilbevölkerung von Gaza, auch weiterhin an. Dennoch – und trotz der Angriffe, erlaubt Israel auch während der Operation "Gegossenes Blei", weiterhin die Zufuhr von Grundnahrungsmitteln, um eine humanitäre Krise zu vermeiden.

16. **Was Ägypten angeht**, hat die Hamas, wegen ihrer starren ideologischen Grundeinstellung und politischen Überlegungen, den Vorschlag abgelehnt, auf der Grundlage des Abkommens zu Bewegungsfreiheit und Zugang vom November 2005, zu einer Regelung über den Rafah-Kontrollpunkt zu gelangen,<sup>3</sup> (was die Öffnung des Übergangs ausschloss). Zwischen der Hamas und Ägypten kam es während des sechsmonatigen Waffenruheabkommens zu ernststen Meinungsverschiedenheiten, aufgrund der Schliessung des Rafah Übergangs und einer Anzahl von anderen Faktoren, u.a. der Untergrabung des nationalen internen palästinischen Dialogs zwischen Hamas und Fatah und der Erkenntnis Ägyptens, dass die Schaffung eines vom Iran geförderten radikalislamistischen Terrorgebildes vor seiner Haustür wenig wünschenswert sei. Während der Operation "Gegossenes Blei" unterstrich der ägyptische Präsident Hosni Mubarak, dass Ägypten nicht die Absicht verfolge, den Rafah Übergang regelmässig zu öffnen, falls die Öffnung nicht auf dem 2005 verabschiedeten Abkommen zur freien Bewegung basiert. Dennoch, wie in der Vergangenheit, genehmigte er ad hoc Öffnungen der Übergangs, um die Lieferung von humanitären Hilfsmitteln in den Gazastreifen zu ermöglichen.

---

<sup>3</sup> Dem Abkommen nach, sollten die Europäer, die Palästinensische Behörde und Israel die Tätigkeit am Rafah Übergang regeln und überwachen. Eine solche Überwachung ist notwendig, um das Einschleusen von Waffen und Terroristen durch den Übergang zu verhindern.

## Teil III: Die Bevölkerung von Gaza als menschlicher Schutzschild

### Der Aufbau der Hamas und der anderen Terror-Organisationen und ihre Entwicklung im Gaza Streifen

17. Die militärische Infrastruktur der Hamas im Gazastreifen stützt sich auf die **Izz al-Din al-Qassam Brigade**. Unserer Einschätzung nach, verfügen die Brigaden über mehr als 10,000 Terrorkämpfer. Die Zahlen steigen ständig an, da die Hamas seit ihrer Machtübernahme im Gazastreifen im Juni 2007 laufend neue Rekruten wirbt. Die meisten dienen zur Verstärkung und können im Notfall einberufen werden. Den harten Kern bilden **einige Hundert ausgebildete Terroristen**. Der Kommandant der Izz al-Din al-Qassam Brigaden vor Ort ist Ahmed Jabari.<sup>4</sup>

18. Ein Teil der Verstärkungstruppen dienen gewöhnlich bei den **internen Sicherheitskräften**, die auch zur gewaltsamen **Zerschlagung der oppositionellen Kräfte eingesetzt werden, die sich der Hamas widersetzen**. Die Sicherheitskräfte umfassen die **Exekutive Force**, die in die palästinensische Polizei integriert wurde. Sie verfügen über etwa **10 000 Terrorkämpfer**, die zum Grossteil entweder der Hamas angehören oder ihr angegliedert sind. Unserer Einschätzung nach verfügt die Hamas über eine Gesamtzahl von **15 000 bewaffneten Terrorkämpfern**.<sup>5</sup>

### Von der IDF in der Operation "Gegossenes Blei" getötete Hamas Terrorkämpfer, gehörten auch der palästinensischen Polizei an



Muhammad Yehiye Mihna in Polizeiuniform.



Muhammad Yehiye Mihna in der Uniform der Izz al-Din al-Qassam Brigaden

<sup>4</sup> Der Zustand des schwer verwundeten Izz al-Din al-Qassam Brigade Kommandanten **Mohammed Deif**, ist. Die Hamas - Medien nennen ihn weiterhin " Oberbefehlshaber der Izz al-Din al-Qassam Brigaden."

<sup>5</sup> Am 9. März 2008 veröffentlicht die britische Zeitung Sunday Times ein Interview mit einem hochrangigen Hamas Terrorkämpfer, der angibt, die Izz al-Din al-Qassam Brigadeer über etwa 15,000 Terrorkämpfer verfügen. Unserer Einschätzung nach umfasst diese Zahl auch die Angehörigen der Kräfte zur Inneren Sicherheit. Die Zahl ist seitdem vielleicht angestiegen, da die Hamas ständig neue Rekruten für ihre verschiedenen Kampfeinheiten wirbt.

19. Die anderen Terrororganisationen im Gazastreifen unterhalten eine enge Zusammenarbeit mit der Hamas und verfügen über 3000 - 4000 Terrorkämpfer. Einige von ihnen, werden die Izz al-Din al-Qassam Brigaden im Notfall verstärken (wie etwa in der durch die Operation "Gegossenes Blei" geschaffenen Situation), sie unterstellen sich ihrem Oberbefehl, im Kampf gegen die IDF Kräfte. Somit hat die Hamas bis zu **20 000 bewaffnete Terrorkämpfer** mit unterschiedlichen militärischen und professionellen Fertigkeiten zu ihrer Verfügung.

20. Terrorkämpfer der Izz al-Din al-Qassam Brigaden befinden sich in den verschiedenen Landstrichen des gesamten Gazastreifens mitten in dicht bevölkerten Wohngebieten, wie folgt:

i) **Der Bereich Gaza City** bildet das Nervenzentrum des Gazastreifens. Es hat eine Bevölkerung von 450 000 Menschen und beherbergt die administrativen und militärischen Schaltzentralen der Hamas. Dort befinden sich die Privathäuser der Hamasführung, sowie die zahlreichen Einrichtungen der Organisation, sowie der militärischen und verwaltungstechnischen Abteilungen. Gaza City bildet ein dichtes Gefüge und die Einrichtungen befinden sich entweder innerhalb oder in unmittelbarer Nähe von Wohnhäusern. In der ersten Woche der Operation "Gegossenes Blei" hat die israelische Luftwaffe Militär- und Sicherheitsstrukturen und Symbole der Hamasherrschaft in Gaza City angegriffen.



**Luftaufnahme von Gaza City: Terrornetzwerke und ihre Einrichtungen befinden sich in diesem dichtbesiedelten Umfeld.**

ii) **Der nördliche Teil des** Gazastreifens, mit hauptsächlich landwirtschaftlichem Boden und die nordöstlichen Vororte von Gaza City bilden die hauptsächlichlichen Abschussgebiete für die Raketenangriffe **gegen die Bevölkerung Süden Israels**. Die meisten Raketen werden aus Beit Hanoun, Beit Lahiya and Atatra und den umliegenden Gebieten abgefeuert. **Der Umkreis**

**von Jabaliya** (einschliesslich seines Flüchtlingslagers mit über 100 000 Einwohnern) im nördlichen Gazastreifen, bildet den organisationellen und logistischen Brennpunkt für die Einsätze der Terroristen im nördlichen Gazastreifen und ein geeignetes Hinterland für die Gebiete, aus denen die Raketenangriffe getätigt werden.



Das Jabaliya Flüchtlingslager (Hamass's PALDF Forum, 29 Juni 2008).

iii) **Im mittleren Gazastreifen** befinden sich vier Flüchtlingslager : Nusseirat, Bureij, Maghazi und Dir al-Balah, mit einer Gesamtbevölkerung von 130 000 Palästinensern; sie bilden den "Hinterhof" von Gaza City. Die Stadt Dir al-Balah und eine Reihe von kleinen landwirtschaftlichen Dörfern befinden sich ebenfalls in diesem Landstrich. Er dient den in Gaza City angesiedelten Terror-Organisationen als logistisches Hinterland und beherbergt die militärischen Anlagen der Hamas, die diesen Landesteil verteidigen sollen und bietet gleichzeitig ein "Sprungbrett", Terrorangriffe gegen Israel durchzuführen

iv) **Der südliche Gazastreifen**, mit einer Bevölkerung von etwa 250 000, teilt sich in drei Teilregionen auf : Khan Yunis, Rafah und Muwasi und die Ruinen der israelischen Siedlungen von Gush Katif. In diesem Landstrich befinden sich zwei Flüchtlingslager, Khan Yunis und Rafah, mit etwa 160 000 Einwohnern. **Der südliche Teil, mit der ägyptischen Grenze, bildet die Verbindung zwischen dem Gazastreifen und der arabisch-muslimischen Welt – er bildet den Berührungspunkt, durch den Waffen<sup>6</sup>, Finanzmittel und Terroristen eingeschleust werden.** Terroristen verlassen den Gazastreifen über diesen Landstrich, um im israelischen Kernland Terrorangriffe durchzuführen. Ihr Weg führt sie entweder über die israelisch-ägyptische Grenze in die Sinaihalbinsel oder aber zu Zwecken der militärischen Ausbildung in das weiter entfernt gelegene Syrien oder den Iran. In der ersten Woche der Operation "Gegossenes Blei" griff die israelische Luftwaffe Dutzende von Tunnels entlang der Grenze zwischen Gaza und Ägypten an.

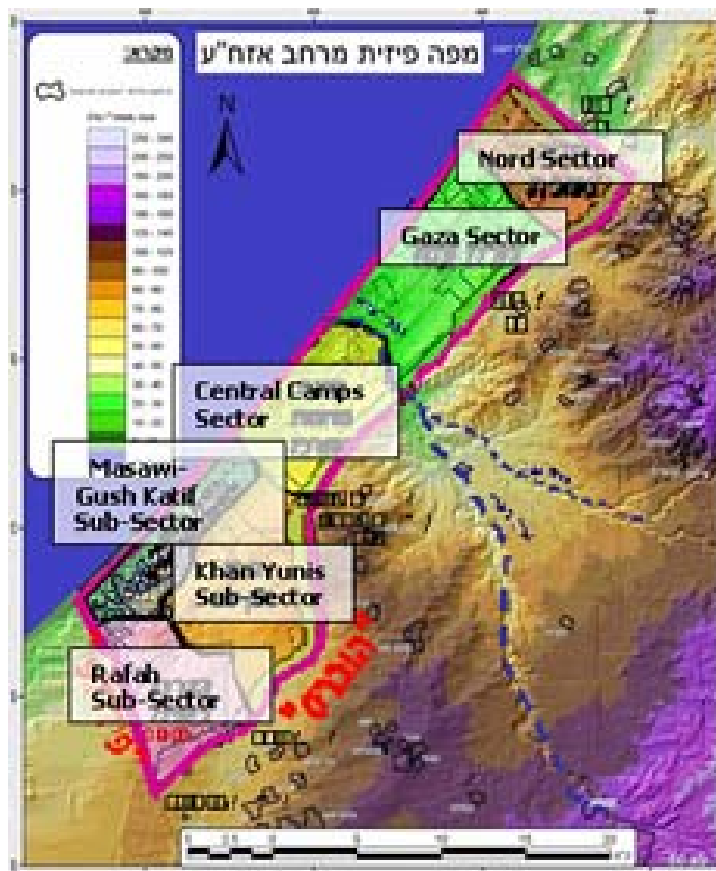
<sup>6</sup> Es handelt sich u.a. um "Grad" Langstreckenraketen, die unserer Einschätzung nach aus dem Iran in den Gazastreifen eingeschleust wurden.



Angriffe auf Tunnels unterhalb der Philadelphia Route während der Operation "Gegossenes Blei" (IDF Sprecher, 28. Dezember 2008).

21. Die meisten Kräfte und militärischen Einrichtungen und Anlagen gehören den palästinensischen Terrororganisationen und befinden sich in **Städten und in Flüchtlingslagern** in den verschiedenen Teilen des Gazastreifens. In der Vergangenheit und während des Einmarschs der IDF in den Gazastreifen während der Operation "Gegossenes Blei", verschanzten sie sich bei ihrem Kampf gegen die IDF inmitten der Zivilbevölkerung. Sie feuerten die Raketen gegen israelische Städte und Dörfer aus diesen dichtbevölkerten Lagern.

### Die Geographie des Gaza Streifens



## **Aufbau der militärischen Infrastruktur in Bevölkerungszentren, mit Hauptquartieren, Militärbasen, Büros, Waffenlagern und Werkstätten**

22. Die militärische Infrastruktur der palästinensischen Terrororganisationen befindet sich in dicht bevölkerten Gebieten. Einige dieser Einrichtungen wurden in der Operation "Gegossenes Blei" von der IDF angegriffen. Es handelte sich u.a. um Hauptquartiere, Militärbasen, Büros, Waffenlager, Tunnel, Waffenschmieden und Werkstätten zur Herstellung von Waffen, Lagern und Bunkern. Ihre Einrichtung in reinen Wohnvierteln stellt ein **Kriegsverbrechen** dar und bringt die Zivilbevölkerung in zweierlei Hinsicht in Gefahr: es setzt die Bewohner dieser Stadtteile möglichen, durch eine falsche Handhabung der Sprengkörper bewirkten **"Arbeitsunfällen"** aus und **versetzt sie an die Frontlinien**, wannimmer die israelischen Sicherheitskräfte **Antiterroraktivitäten** durchführen.

23. Die verschiedenen Waffentypen in den Waffenlagern der Terrororganisationen ( Raketen, Mörsergranaten, starke Sprengstoffgeschosse, Material zur Waffenherstellung) werden **im allgemeinen an Orten gelagert, die sich mitten in Wohnvierteln befinden (in Privathäusern und öffentlichen Einrichtungen)**. Das eindeutig damit verfolgte Ziel besteht darin, sie vor den israelischen Angriffen zu schützen. Die IDF hat solche Waffenlager angegriffen, was zu Verlusten in Rahmen der Zivilbevölkerung geführt hat. Andere Waffen werden auch in Tunnels gelagert, die unter den Wohnvierteln angelegt werden; z.T. in den Wohnhäusern der Terroristen selbst. In manchen Fällen handelt es sich vielleicht um die persönlichen Waffen der Terrorkämpfer, in anderen Fällen handelt es sich um die Waffen- und Munitionslager, aus denen andere Terrorkämpfer bei Auseinandersetzungen versorgt werden können.

24. Die militärische Infrastruktur wurde in der ersten Woche der Operation "Gegossenes Blei" von der israelischen Luftwaffe angegriffen. In zahlreichen Fällen erfassten die Kameras der Luftwaffe Sekundärexplosionen, die auf grosse Menge von Sprengkörpern hinweisen, die in Privathäusern und öffentlichen Einrichtungen gelagert worden waren. In manchen Fällen legten die Hamas-Terroristen ihre **Planungs- und Waffenzentren** in ihren eigenen Moscheen an. Bei der Sitzung des israelischen Kabinetts am 31. Dezember 2008 erklärte Yuval Diskin, Leiter des israelischen Nachrichtendienstes, dass einige der Hamas Terror-Kämpfer in Krankenhäusern Zuflucht gesucht hatten. Er zeigte ebenfalls an, dass Dutzende von Moscheen in Hauptquartiere verwandelt worden waren, in der Annahme, dass Israel solche Stätten nicht angreifen wolle. (zu Beispielen von militärischen Infrastruktureinrichtungen in dicht bevölkerten zivilen Wohngebieten, die während der Operation "Gegossenes Blei" angegriffen wurden, siehe unten).

25. Bei einer IDF Aktion im Raum Beit Hanoun am 28. April 2008 kam es zu Schäden an der Zivilbevölkerung, verursacht durch Sprengstoff, der in unmittelbarer Nähe der Wohnhäuser gelagert worden war. Eine IDF Truppe erspäte zwei Terrorkämpfer mit grossen Rucksäcken – die israelische

Luftwaffe griff sie gezielt aus der Luft an. Der Angriff wurde von Sekundärexplosionen begleitet, was eindeutig darauf hinweist, dass die zwei Terroristen entweder Sprengladungen oder Baustoff für Sprengladungen mit sich führten. Ein nahegelegenes Wohnhaus wurde durch die Sekundärexplosionen sehr stark beschädigt. (IDF Sprecher, 28. April 2008). Fünf Bewohner des Hauses, **eine Mutter und vier ihrer Kinder** wurden durch diese Explosionen getötet. Ein Terrorist des Palästinensischen Islamischen Dschihads und ein Fatahterrorist kamen ebenfalls um. (Palästinensische Medien, 28. April 2008).



**Video-Ausstrahlung des Jerusalem Battalions bei Al-Jazeera TV , in der sie sich ihrer Taten in Beit Hanoun und der Verletzung eines IDF Soldaten rühmen, ohne jegliche Bezugnahme auf den hohen Preis, den die Zivilbevölkerung zahlt. Der Kreis markiert PJ Terroristen in der Nähe eines Hauses. (Al-Jazeera TV, 28. April 2008).**

26. Während der Operation "Gegossenes Blei" griff die Israelische Luftwaffe die Khulafa Moschee in Jabaliya an. Die Hamas hatte sie in ein Waffenlager und einen Planungsraum verwandelt, in dem sie tagten. Die Moschee diente auch als Abschussrampe für Raketen auf israelisches Gebiet. Der Angriff der israelischen Luftwaffe bewirkte eine Reihe von Sekundärexplosionen der in der Moschee gelagerten Munition. (IDF Sprecher, 2. Januar 2009).



**Die Khulafa Moschee in Jabaliya, die als an Planungsraum und Waffenlager diente (IDF Sprecher, 2. Januar 2009).**

## Einrichtung eines Raketenentwicklungslabors in einer Schule

27. Am 28. Dezember, dem zweiten Tag der Operation "Gegossenes Blei", greift die israelische Luftwaffe ein **Hamas-Zentrum für Waffenforschung und – entwicklung** in der **Islamischen Universität** in **Gaza City an**, einer bekannten Hamas Hochburg. In diesem Gebäude wurden selbstgebastelte Langstreckenraketen entwickelt, die später auf israelisches Gebiet abgefeuert wurden. Es handelte sich nicht um den ersten Versuch der Hamas, die Islamische Universität zum Ausgangspunkt ihrer Militäraktivitäten zu machen. Während der Auseinandersetzungen zwischen Fatah und Hamas im Mai 2007, befanden sich Hamas Scharfschützen im Hörsaal und beschossen Fatah-Terroristen.



Die islamische Universität in Gaza City nach dem IAF Angriff während der Operation "Gegossenes Blei" (Al-Aqsa TV, 28. December ).



Die islamische Universität in Gaza City nach dem IAF Angriff (Izz al-Din al-Qassam Brigaden- Forum Webseite, 31.December 2008).

## Verschanzung von Hamas Kräften in Bevölkerungszentren

28. **Sicherheitskräfte** und Militäranlagen befinden sich innerhalb der Zivilbevölkerung. Über **10,000 Terroristen der Sicherheitskräfte**, von denen etwa 6000 der Polizei angehören, (es handelt sich in vielen Fällen um ehemalige Kämpfer der Exekutive Force der Hamas). Angehörige der Polizei und anderer Sicherheitsdienste setzen Gewalt ein, um die Hamas Herrschaft über den Gazastreifen zu unterstützen; sie werden regelmässig und in Notfällen in die militärisch-terroristischen Apparat eingegliedert. Viele Angehörige der Polizei tragen manchmal Izz al-Din al-Qassam Brigaden anstatt der Polizeiuniform, wie auf dem folgenden Foto zu sehen ist.

29. Die Stützpunkte der Polizei und der Sicherheitskräfte befinden sich in Gaza City und in anderen Bevölkerungszentren im gesamten Gazastreifen und wurden in der ersten Woche der Operation "Gegossenes Blei" von der israelischen Luftwaffe angegriffen. Es handelte sich um Gebäude, und Containerbehausungen. Dort befanden sich Planungsräume, Waffenlager, Hafteinrichtungen und Vernehmungsräume. Stützpunkte der Sicherheitskräfte befinden sich an Kreuzungen und entlang der

Strassen, die als Kontrollpunkte dienen, die öffentliche Ordnung aufrechterhalten und hochrangige Hamasführer und die Anführer anderer Terrororganisationen beschützen.

30. Während der ersten Woche der Operation "Gegossenes Blei" wurden die Basen der Hamas Sicherheitskräfte und die Terroristen selbst in öffentliche Einrichtungen verlegt. Der Planungsraum der Hamas Polizei im nördlichen Gazastreifen wurde in das Kamal Adwan Krankenhaus verlegt , Terroristen der Wasserpolizei der Hamas wurden in einer Schule in Khan Yunis untergebracht.

## **Angriffe der israelischen Luftwaffe auf die militärische und sicherheitstechnische Infrastruktur in der ersten Woche der Operation "Gegossenes Blei"**



Zwei Aufnahmen des Hauptquartiers der Hamas Exekutive Force und der Izz al-Din al-Quassam Brigaden im nördlichen Gazastreifen. Die Hamas nahm das Gebäude im Juni 2007 ein. Dort befinden sich auch ein Waffen- und Warenlager. In der Operation "Gegossenes Blei" wurde es angegriffen. (IDF Sprecher, 27. Dezember



Hamas Posten und Ausbildungslager im mittleren Gazastreifen. Im Gebäude befindet sich auch ein Waffenlager. (IDF Sprecher, 27. Dezember 2008).



Hamas Einrichtungen im nördlichen Gazastreifen - Hauptquartier der Seestreifkräfte der Hamas und Haft- und Vernehmungsanstalt für Palästinenser, die der Kollaboration mit Israel verdächtigt wurden (IDF Sprecher, 27. Dezember 2008).



In diesem Hochhaus befindet sich das Hauptquartier der Izz al-Din al-Quassam Brigaden und ein Waffenarsenal. Bei Spannungen werden Scharfschützen und Mörsergranatenwerfer auf dem Dach aufgestellt. (IDF Sprecher, 27. Dezember 2008).

## Sicherheitskräfte der Hamas



Die Executive Force der Hamas, der wichtigste Arm bei der Herrschaft über den Gazastreifen, ist in die Polizei integriert.



Executive Force Terroristen tragen einen "selbstgebastelten" "Yassin"-Panzerabwehrraketenwerfer ([www.palissue.com](http://www.palissue.com), 13. Juni 2007).



Polizeiposten im Herzen eines Wohnviertels

## Waffenherstellung in zivilen Wohngebieten

31. Die Hamas und andere Terrororganisationen besitzen ein umfassendes Netz von Schmieden und Werkstätten zur Waffenherstellung, einschliesslich Raketen und Mörsergranaten, die sich **grösstenteils in dicht bevölkerten Wohngebieten** befinden. Labors zur Waffenherstellung befinden sich in Privathäusern und zivilen Einrichtungen, wie der Islamischen Universität in Gaza City. Ihre Ansiedlung im Herzen der Zivilbevölkerung bringt das Wohl der Anlieger in Gefahr, sowohl wegen der "Arbeitsunfälle", als auch der Tatsache, dass sie dadurch eventuellen Angriffen der IDF ausgesetzt sind.

32. Während der Operation "Gegossenes Blei" griff die israelische Luftwaffe das Haus des Hamas-Terroristen Muhammad Madhoun in Beit Lahiya im nördlichen Gazastreifen an. Es diente als Labor zur Entwicklung von Raketen und Bomben und als Waffenlager. (IDF Sprecher, 2. Januar 2009). Bei einem weiteren Angriff traf die israelische Luftwaffe das Haus von Imad Akel, einem hochrangigen

Hamas-Terroristen und Waffenhersteller im Nusseirat Flüchtlingslager. Sein Haus diente als Waffenlager. Der Angriff führte zu einer Reihe von Sekundärexplosionen.



Herstellung von Raketen in einem Privathaus im nördlichen Gazastreifen (Der Spiegel, 29. January 2008).



Herstellung von Raketen in einem Privathaus im nördlichen Gazastreifen (Der Spiegel, 29. Januar 2008).



Die Populären Widerstandskomitees stellen während der Waffenruhe im Wohnzimmer einer Familie Raketen her (2008).

32. "Arbeitsunfälle" sind bei der Waffenherstellung recht häufig. Die palästinensischen Terrororganisationen übernehmen keinerlei Verantwortung für die Angriffe auf die Zivilbevölkerung und beschuldigen grundsätzlich Israel, sogar durch eine "Antwort" in Form von Raketen- und

Mörsergranatenfeuer auf israelisches Gebiet. Im Folgenden einige der bedeutenderen "Arbeitsunfälle" :

- i) Am **15. Februar 2008**, erschütterte eine Explosion das Haus des hochrangigen Islamischen Dschihada- Aktivisten **Ayman al-Fayid** im **Al-Bureij** Flüchtlingslager im mittleren Gazastreifen. Nach Angaben palästinensischer Medien wurden **neun Palästinenser getötet**, darunter al-Fayid, seine Frau und seine Tochter. Dutzende von weiteren Palästinensern wurden verwundet. Ursprünglich berichteten die palästinensischen Medien über einen "Arbeitsunfall", später allerdings, beschuldigten sie, wie immer, Israel. Nach der Explosion rief der Hamassprecher Fawzi Barhoum dazu auf, "die Städte Sderot, Ashkelon und Tel Aviv zu bombardieren". " (Filastin al-'An Webseite, 16. February 2008).
- ii) Am **29. December 2007**, wurden zwei Terror-"Ingenieure" bei der Waffenherstellung getötet. Der Unfall bewirkte eine starke Explosion in einem **Wohnhaus im Herzen des Al-Zeitoun Wohnviertels von Gaza-City**. Einige Zivilpersonen wurden verwundet, das Wohnhaus erlitt grossen Schaden .
- iii) Am **12. June 2007** brach ein Gebäude in Beit Lahiya zusammen, mit der Wohnung von **Ahmed Hamuda**, einem Mitglied der Waffenproduktionseinheit der Hamas. Die Explosion beschädigte nicht nur weitere, in der Nähe stehende Gebäude, **sie tötete zehn Palästinenser und verwundete über 40 weitere, darunter Frauen und ein viermonatiges Kleinkind**. Die Explosion war das Ergebnis eines "**Arbeitsunfalls**", **von Hamas-Mitgliedern**, die einen Terroranschlag planten.<sup>7</sup> Die Art und das Ausmass der Explosion lassen auf eine grosse Menge von Sprengstoff schliessen, die letztlich zum Einsturz des Hauses führte. Hamassprecher Fawzi Barhoum sagte, die Hamas wolle die Familienangehörigen der Opfer entschädigen. (Al-Hayat, 14. Juni 2007).

---

<sup>7</sup> Nach einem PalPress Bericht vom 12. Juni 2007 , untersuchte die Hamas den Vorfall und kam zu dem Schluss, die Explosion sei das Ergebnis eines "Arbeitsunfalls". Der Bericht erklärte auch, dass die Explosion im Haus von **Ahmed Hamuda, Izz al-Din al-Qassam Brigaden Kommandeur für den Beit Lahiya Distrikt, der in der Hamas Waffenherstellungseinheit arbeitete**, stattgefunden hatte.



Luftaufnahme des Hauses von Ahmed Hamuda, einem Mitglied der Hamas-Waffenproduktionseinheit, vor seinem Einsturz. Es befindet sich in der Mitte eines dichtbevölkerten Wohngebiets.



Das Haus in Beit Lahiya, das durch den "Arbeitsunfall" einstürzte. (Al-Aqsa TV, 12. Juni 2007).

33. Die grosse Zahl der Opfer der "Arbeitsunfälle" in Beit Lahiya am 12. Juni 2007 führte zu einer scharfen Kritik an der Hamas. Die Fatah erklärte, dieser Zwischenfall habe die **Missachtung von Menschenleben und den Missbrauch des zivilen Umfeldes zu militärischen Zwecken aufgedeckt**. (Palestinian TV, 14. Juni 2007). Darüberhinaus erklärte **das Palästinensische Zentrum für Menschenrechte, unter der Leitung von Assam Eid**, es sei von den wiederholten Explosionen, wie der von Beit Lahiya, sehr beunruhigt.<sup>8</sup> Es rief die verschiedenen Organisationen dazu auf, unmittelbare Schritte zu unternehmen, um eine Wiederholung dieser Zwischenfälle zu verhindern. Die Terrororganisationen haben ihren Modus Operandi nach dieser Kritik und der hohen Zahl der von den "Arbeitsunfällen" verursachten Todesopfer aus der Zivilbevölkerung, jedoch nicht verändert.

<sup>8</sup> Die Ankündigung sprach von "internen Explosionen", als Umschreibung der durch "Arbeitsunfälle" verursachten Explosionen"

34. Zusätzlich zu den Gefahren der "Arbeitsunfälle", sind die in der Nähe der Labors und Werkstätten lebenden Zivilpersonen den IDF Angriffen ausgesetzt, - dem Ausdruck des Selbstverteidigungsrechts Israels. Bei mehreren Gelegenheiten vor und während der Operation "gegossenes Blei" wurden Werkstätten angegriffen, in denen Waffen für die Terrororganisationen hergestellt wurden. Die IDF griff die angepeilten Ziele mit höchster Genauigkeit an; da jedoch die Ziele sich jedoch in dichtbevölkerten Wohngebieten befanden, wurden auch unschuldige Zivilpersonen in Mitleidenschaft gezogen.

## Beispiele von Waffenproduktionsanlagen in dicht bevölkerten Gegenden, die von der IDF angegriffen wurden



Waffenschmiede im Stadtteil Daraj im Südosten von Gaza City.



Waffenproduktionsanlage in Jabaliya im nördlichen Gazastreifen



Waffenproduktionsanlage im Shabura Stadtteil von Rafah im südlichen Gaza strip.

## Tunnels und unterirdische Netzwerke in dichtbevölkerten Gegenden

35. Die Terrororganisationen, insbesondere die Hamas, haben zum Kampf gegen die IDF in eng bebauten Städten ein umfassendes System von Tunnels und unterirdischen Netzwerken eingerichtet. Sie sollen dazu dienen, Terroristen und Waffen zu verbergen, die Bewegung hochrangiger Persönlichkeiten und Terroristen zu erlauben und den Waffentransport von einem Ort and den

anderen zu erlauben. In der Nähe des Sicherheitszauns ausgehobene **Tunnel** sollten dazu dienen, Israel zu infiltrieren und Massenanschläge, Entführungen und andere Terrorakte durchzuführen.<sup>9</sup>

10. Viele dieser Tunnel verlaufen unter dicht bevölkerten Stadtteilen. Die Verantwortlichen für die Tunnelindustrie des Gazastreifens verbergen die Eingänge oft in Privathäusern. Einmal entdeckte die IDF den Eingang eines Tunnels unter einem Babybettchen. Die Tunnel **bringen** die Zivilbevölkerung **in Gefahr**, sowohl während des Baus der Tunnel als auch während ihrer Verwendung. Manchmal stürzen sie **während des Baus** oder einige Zeit später ein und verursachen zahlreiche Opfer unter der Zivilbevölkerung. Sie setzten die Bevölkerung bei Antiterrormaßnahmen und Kämpfen im Gazastreifen auch IDF Angriffen aus.

36. Darüberhinaus besteht in der Gegend von Rafah eine grosszügige, institutionalisierte Tunnelindustrie, die zum **Warenschmuggel** dient. Einige der Tunnelöffnungen befinden sich in **Wohnhäusern**, um sie vor Angriffen zu schützen. Die schätzungsweise 400 bis 600<sup>10</sup> Tunnel, die der Hamas unterstehen, haben einen sehr hohen finanziellen Wert und dienen als Hauptdurchgangsschleuse für Waffen und Terroristen aus Ägypten in den Gazastreifen.<sup>11</sup> Zahlreiche solcher Tunnel wurden in der ersten Woche der Operation "gegossenes Blei" von der israelischen Luftwaffe angegriffen.



Sprengen von Tunneln unterhalb der Philadelphi Route während der Operation "gegossenes Blei" (IDF Sprecher, 28. Dezember 2008).

<sup>9</sup> Am 4. November 2008 vereitelte die IDF eine geplante Entführung durch einen Tunnel, der unter dem Sicherheitszaun gegraben worden war. Für weitere Angaben, siehe unser Bulletin vom 5. November 2008 mit dem Titel "Escalation in the Gaza Strip: the IDF operated inside the Gaza Strip near the security fence to prevent the abduction of soldiers" at [http://www.terrorism-info.org.il/malam\\_multimedia/English/eng\\_n/pdf/ct\\_e011.pdf](http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/pdf/ct_e011.pdf).

<sup>10</sup> Nach einem Bericht von Amira Hass über die wachsende Zahl von Tunneln gäbe es heute 850 (Haaretz, 26. Dezember 2008).

<sup>11</sup> Für weitere Angaben siehe unser Bulletin vom 28. Oktober 2008 mit dem Titel "Hamas has lately regulated the flourishing tunnel industry in the Gaza Strip."

37. Bevor die Hamas den Gazastreifen einnahm, **beklagte** die lokale Bevölkerung sich oft, (obwohl die Proteste von den Medien nicht immer entsprechend veröffentlicht wurden) bei der Palästinensischen Behörde über den Warenschmuggel und das Leid, das durch die Tunnel verursacht wurde.<sup>12</sup> Unter der Hamasherrschaft ging der Protest unter, als die Tunnelindustrie **institutionalisiert** wurde und sich für die Bewohner von Gaza in eine lukrative Einkommensquelle verwandelte, insbesondere für die diejenigen um und in Rafah. Die Zivilpersonen, die in den Tunnels arbeiten, Erwachsene und Kinder, werden oft Opfer von Unfällen, die tödliche Folgen haben können. Nach dem Bericht von Amira Hass am 26. Dezember 2008 in der Israelischen Tageszeitung Haaretz, wurden 55 junge Arbeiter in den letzten achtzehn Monaten während ihrer Arbeit in den Tunnels, entweder während des Ausgrabens oder des Warenschmuggels, getötet. Als Reaktion darauf legte die Hamas Sicherheitsrichtlinien fest und Regeln zur Entschädigung der Opferfamilien.<sup>13</sup>

### Tunnels zum "Untertauchen"



Tunneleingang und Tunnel – während einer IDF Aktion im Gazastreifen entdeckt. Er befand sich im Haus eines gesuchten Fatah-Mitglieds. (19. September 2007).



Links: Tunnel in einem palästinensischen Haus . Rechts: Ausgehobener Sand aus dem Tunnel - in Mehlsäcken versteckt Tunnel für Terroranschläge

<sup>12</sup> Im Dezember 2003 wurde Ramzi Khouri, Yasser Arafat's Generalstabschef, entführt und als Ausdruck des Protests zu einem "Ausflug" in die Gegenden geführt, in denen die IDF die Tunnel angriff, um ihm das Leiden der Bevölkerung nahezubringen.

<sup>13</sup> Für weitere Informationen siehe unser Bulletin vom 28. Oktober 2008 mit dem Titel ["Hamas has lately regulated the flourishing tunnel industry in the Gaza Strip."](#)

## Tunnels zu Angriffszwecken



Generator and Ausgrabungswerkzeuge werden von der IDF an einem Tunnel neben einem Gewächshaus im nördlichen Gaza Strip entdeckt. Der Generator war im Boden eingelassen, um den Lärm zu verringern und seine Entdeckung zu erschweren (IDF Sorecher Webseite. 16. August)



Von den israelischen Sicherheitskräften im nördlichen Gazastreifen entdeckter Tunnelschacht. Er ist dreieinhalb Meter tief und wurde von einem Haus etwas 700 m vom Sicherheitszaun entfernt gegraben, in der wahrscheinlichen Absicht, Terrorgruppen auf israelisches Gebiet einzuschleusen. (IDF Sprecher, 8. April 2008).

## Zivilpersonen als menschlicher Schutzschild in der defensiven und offensiven Strategie der Hamas

*"Wenn Ihr so dumm sein solltet, in den Gazastreifen einzumarchieren, werden wir Euch bekämpfen. Ihr werdet es nicht nur mit Tausenden von Kämpfern zu tun haben, sondern mit eineinhalb Million Menschen, die Euch bekämpfen, aus ihrem Wunsch heraus, als Märtyrer zu sterben." (Khaled Mashal bei einer Pressekonferenz in Damascus, am 1. März 2008).*

## Übersicht

38. Die Bevölkerungsdichte im Gazastreifen bietet den dortigen Terrororganisationen ein gutes Spielfeld für ihre Kämpfe. Dieses Gebiet wurde im Laufe der Jahre in den verschiedensten Baustilen, auf organisierte und nicht organisierte, provisorische und beständige Art und Weise, unter und über der Oberfläche bebaut. Die ständigen Veränderungen im städtischen Umfeld haben Schichten von Zerstörung und Weideraufbau geschaffen. Es gibt unterirdische Anlagen, die zum Grossteil historische städtebauliche Entwicklungen zeigen. Diese Gegenden, u. a. dicht bebaute Flüchtlingslager, verstärken den Vorteil des Verteidigers über den Angreifer. Die Terrororganisationen wollen diesen Vorteil bei den Kämpfen im Gazastreifen gegen die IDF einsetzen.

39. Die offensive und defensive Strategie der Hamas und der anderen Terrororganisationen wurde von den **Erfahrungen der Hisbollah im Libanon** bestimmt. Im Süd-Libanon baute die Hisbollah

eine umfassende, an die topografischen Gegebenheiten angepasste militärische Infrastruktur auf, zum grössten Teil in **bevölkerten Gegenden** und unter Einsatz der Dorfbewohner als menschlicher Schutzschild. Dieser Modus Operandi beschränkte die Verluste der Hisbollah in grossem Masse und verschaffte ihr eine Art "Schutz" vor den Angreifern der IDF. Sie nutzten die Tatsache aus, dass die IDF niemals vorsätzlich auf die Zivilbevölkerung zielen würde. Im zweiten Libanonkrieg (2006) gewann die Hisbollah einen Propagandavorsprung im Kampf um die Herzen und das Gefühl der Libanesen, der Araber und der internationalen Gemeinschaft, indem es Israel als Angreifer unschuldiger Zivilpersonen darstellte.<sup>14</sup>

40. Die palästinensischen Terrororganisationen **übernahmen** die Kampfstrategie der Hisbollah und **entwickelten sie weiter**; sie passten sie den besonderen Bedingungen des Gazastreifens an, die für ihre Defensivzwecke angemessener waren als die im Südlibanon: der Gazastreifen ist flach und liegt frei, im Gegensatz zu dem hügeligen, waldreichen und unzusammenhängenden Gelände im Südlibanon. Die Bevölkerungsdichte im Gazastreifen **übersteigt jedoch bei weitem die des Südlibanons**; es gelten auch die besonderen Bedingungen der auf den gesamten Gazastreifen verteilten **Flüchtlingslager**.<sup>15</sup> Bei der Ausarbeitung ihrer Verteidigungsstrategie setzten die Terrororganisationen auf die Unterschiede zwischen dem Kampf in offenen und in bebauten Gegenden. Ihre Strategie bestand hauptsächlich darin, den Grossteil ihrer Kämpfer in städtischem Umfeld aufzustellen, während die zweitrangigen Kräfte im offenen Gelände die IDF Truppen ermüden sollten, ohne sie jedoch daran zu hindern, in den Gazastreifen einzudringen.

41. Die Defensivstrategie der Terrororganisationen:

i) **Auf offenem Gelände und in den Randgebieten von Bevölkerungszentren**, werden die Reibungen wahrscheinlich relativ gering bleiben und sich auf die Legung von USBV auf den in den Gazastreifen führenden Strassen beschränken. Gleichzeitig werden die Terroristen verschiedene Angriffe aus dem Hinterhalt planen, Mörsergranaten und Geschosse mit niedriger Flugbahn abfeuern, Selbstmordattentäter einsetzen und Gebäude mit Sprengfallen versehen.

ii) **Im städtischen Umfeld** planen die Terrororganisationen einen hartnäckigen defensiven Kampf aus oder in unmittelbarer Nähe von Privathäusern, indem sie sich wenn notwendig, unter die Bevölkerung mischen. Sie werden wohl USBV in der Nähe von Gebäuden, in Abwassergruben und an anderen Stellen verlegen. Sie werden wohl auch Autobomben, Selbstmordattentäter und Flachbahngeschosse einsetzen.

---

<sup>14</sup> Eine Analyse von Hisbollahs Einsatz libanesischer Zivilpersonen als menschliche Schutzschilde ist in unserem Dezemberbulletin 2006 nachzulesen "Hezbollah's use of Lebanese civilians as human shields: the extensive military infrastructure positioned and hidden in populated areas" at [http://www.terrorism-info.org.il/malam\\_multimedia/English/eng\\_n/pdf/human\\_shields.pdf](http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/pdf/human_shields.pdf).

<sup>15</sup> Etwa 680 000 Menschen leben im Südlibanon, - dort hat die Hisbollah den Grossteil ihrer militärischen Infrastruktur aufgebaut. Im Gazastreifen leben über 1,4 Millionen Menschen. Es leben z.B. etwa 30 000 Libanesen in Bint Jbeil, der Hisbollah Hochburg, verglichen mit 107 000 Einwohnern im Jabalza Flüchtlingslager.

42. Die defensiven Taktiken der Terrororganisationen zielen darauf ab, eine asymmetrische Reaktion auf die **militärische und technologische Überlegenheit der IDF zu bieten**, indem sie die relativen Vorteile des Geländes von Gaza auszunützen und auf zynische und illegale Art und Weise, Zivilpersonen einsetzen, für deren Wohlergehen die Hamas verantwortlich ist. Dieser Strategie zufolge, verstehen die Hamas und die anderen Terrororganisationen die Bevölkerungsdichte des Gazastreifens, sowohl in den Städten als auch in den Flüchtlingslagern, als **Schwerpunkt** im Kampf gegen Israel.

43. Es gibt sehr viele Beispiele für den umfassenden Missbrauch von Zivilpersonen als menschlicher Schutzschild: Angriffe aus Wohnhäusern oder Moscheen heraus, aus Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen; Schüsse, die aus einer Gruppe von Zivilpersonen oder manchmal Kindern und Jugendlichen abgegeben werden; Waffenverstecke in Privathäusern, Terroristen in Zivilkleidung; Missbrauch von Zivilisten (einschliesslich Kindern) zu Hilfsleistungen (Logistik und Nachrichtenwesen) und Einsatz von Zivilkrankwagen zu militärischen Einsätzen. Es schliesst die Verwendung der Medien und Lautsprecher der Terrororganisationen ein, die die palästinensische Zivilbevölkerung, einschliesslich der Frauen und Kinder, dazu aufrufen, in die Kampfzonen zu gehen, um als menschlicher Schutzschild zu dienen. (Einzelheiten s.u.). Solche Taktiken stellen **Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit** dar, und bilden schwere Verstösse gegen die Grundprinzipien der Gesetze **zu bewaffneten Auseinandersetzungen im internationalen Völkerrecht, das eine klare Unterscheidung** zwischen **Kämpfern und nicht-Kämpfern** trifft..

44. Diese offensive Strategie soll der IDF **soviele Verluste wie möglich zufügen** und das Überleben der Terroristen angesichts der israelischen Überlegenheit sicherstellen. Ihre Planung erfolgt in völliger Kenntnis der Tatsache, das **Leben vieler palästinensischer Zivilpersonen, die nichts mit den Kämpfen zu tun haben, auf dem Spiel steht**. Es zielt darauf ab, den **grösstmöglichen Propagandaerfolg** aus dem Tod palästinensischer Zivilpersonen einzuheimen, wie es die Hisbollah im zweiten Libanonkrieg getan hat. Diese Strategie wurde in den letzten Jahren bei den zahlreichen Zusammenstössen während IDF Antiterrormassnahmen im Gazastreifen eingesetzt.

45. Der Einsatz von Zivilpersonen als menschlicher Schutzschild gehört zur **offensiven** Strategie der Hamas und der anderen Terrororganisationen, besonders, bei der Verwendung von Raketen und Mörsergranaten; dies hat sich in den letzten Jahren zur wichtigsten Form des Angriffs entwickelt. Raketen- und Mörsergranatenfeuer wird oft aus der äussersten Nähe von Privathäusern, u.a. Schulen und manchmal von den Dächern von Privathäusern abgeschossen, was der IDF die Angriffe auf die Abschusspositionen erschwert. Jabaliya, Beit Hanoun, Beit Lahiya und andere Orte des Gazastreifens

haben sich somit in beliebte Raketenabschusspositionen verwandelt, was in der ortsansässigen Bevölkerung Missbilligung auslöst.

## Offensive Strategie

46. Auf die israelische Bevölkerung gerichtete Raketen- und Mörsergranatenfeuer aus Wohngebieten heraus, mit dem Ziel eine möglichst grosse Zahl von Israelis zu töten oder zu verletzen, bildet den routinemässigen Modus Operandi der im Gazastreifen tätigen Terrororganisationen. Viele Raketen und Mörsergranatenabschussgruppen richten ihre Abschusspositionen neben Wohnhäusern ein, um sie zu tarnen und sie vor den Antiterrormassnahmen der IDF zu schützen.

47. 2008 erreichte der Einsatz von Raketenfeuer durch die Hamas und andere Terrororganisationen seinen Höhepunkt. Reichweite und Wirkungsgrad ihrer Raketen wurden bedeutend verbessert, wobei fast eine Million Einwohner des Süds Israels in Gefahr gebracht wurden. Hamas leugnet seine Absicht, die israelische Zivilbevölkerung anzuvisieren keineswegs, ganz im Gegenteil, rühmt sie sich dieser Tatsache.<sup>16</sup>

## Hamas Poster rühmen sich der Angriffe auf Israel



“Kassamraketen auf Sderot... Botschaft an die Zionisten: Verlasst Sderot, dort ist kein Platz für euch” (Hamas forum, 25. Mai 2007).



Direkter Einschlag in ein Haus in Sderott hits on houses in Sderot.

48. Die von den Terrororganisationen bevorzugten Abschussorte befinden sich in Städten und Dörfern des nördlichen Gazastreifens, in der Nähe der israelischen Grenze. Am häufigsten werden die Abschussgebiete im Jabaliya Flüchlingslager und im benachbarten Beit Lahiya und Beit Hanoun

<sup>16</sup> F[r weitere Informationen siehe unser Bulletin vom 1. Januar 2009 mit dem Titel “Summary of rocket fire and mortar shelling” at [http://www.terrorism-info.org.il/malam\\_multimedia/English/eng\\_n/pdf/ipc\\_e007.pdf](http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/pdf/ipc_e007.pdf).

benutzt. Von dort aus werden regelmässig Raketen und Mörsergranaten auf Sderot, Ashklon and andere Wohngebiete im Süden Israels abgefeuert. ( Die Reichweite der Raketer aus Beit Lahiya und Beit Hanoun wurde auf 40 km – 25 Meilen - ausgedehnt.) Die im südlichen Gazastreifen häufig eingesetzten Abschussgebiete befinden sich in den Randgebieten von Khan Yunis und Rafah.

49. In der Operation "gegossenes Blei" feuerten die Terroristen die Raketen auch von Gaza City und anderen dicht bevölkerten Gegenden im mittleren Gazastreifen; sie setzten Langstreckerraketen ein, um die Tatsache auszugleichen, dass sie fast bis an die Grenze zurückgedrängt worden waren.



Hamas Poster eines Raketenabschusses aus einer dicht bevölkerten Gegen im Gazastreifen "Die Kassamrakete wird alles abbrennen" (Hamas Forum, 25. April 2007).

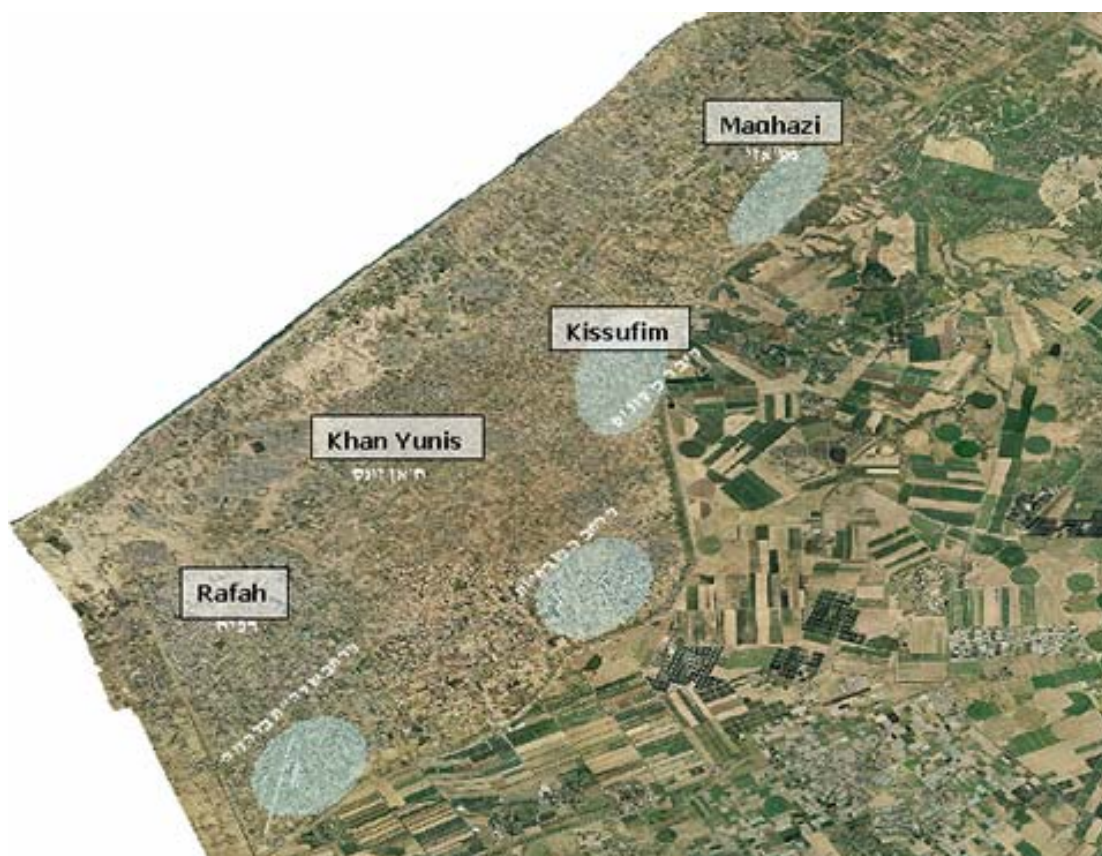


Ein Graben, mitten in einem Wohngebiet, von dem aus Raketen abgefeuert wurden. (IDF Sprecher, 29. Dezember 2008).

## Beliebte Abschussgebiete im nördlichen Gazastreifen



## Beliebte Abschussgebiete im südlichen Gazastreifen



50. Raketen- und Mörsergranatenfeuer aus Wohngebieten heraus oder aus ihrer N'he und manchmal von Dächern von Privathäuser aus, bringt die lokale Bevölkerung in Gefahr und steigert die Wahrscheinlichkeit ziviler Opfer - aus den folgenden Gründen:

- i) Es setzt die Zivilbevölkerung den Präventiv- und Antiterrormaßnahmen der IDF aus, die Schutzmaßnahmen für die israelische Bevölkerung durchführen – und unterbrechen den normalen Lebensrhythmus der palästinensischen Bevölkerung.
- ii) Die meisten Raketen im Besitz der Terroristen sind improvisiert und "selbstgebastelt" und ihre technische Qualität entspricht nicht der Qualität herkömmlicher Raketen. Sie bewirken oft "Arbeitsunfälle" und explodieren manchmal schon bei der Vorbereitung, noch vor dem Abschuss. Darüberhinaus müssen die Kommandos sie schnell abfeuern, bevor sie das Ziel israelischer Antiterroraktivitäten werden. Diese Eile führt oft zu "Arbeitsunfällen", die lokale Palästinenser treffen.

iii) Einige der Raketen fallen wegen Fehlzündungen noch im Gazastreifen und verletzen dann die Lokalbevölkerung (Beispiele s.u.).<sup>17</sup>

## Raketen- und Mörsergranatenfeuer aus Wohnhäusern und öffentlichen Einrichtungen



Raketenfeuer auf israelisches Gebiet aus Wohngebieten in Beit Lahiya (27. Dezember 2008).



PRC Raketenfeuer auf israelisches Gebiet (Muqawamah Webseite, 27. Februar 2008).



PIJ Raketenwerferin unmittelbarer Nähe von Wohnhäusern (Al-Alam TV, 20. April 2008).

<sup>17</sup> Eine Untersuchung hat ergeben, dass in den ersten fünf Tagen der Operation "gegossenes Blei" ( 27. -31. Dezember) etwa 6.5% der auf Israel abgefeuerten Raketen im Gazastreifen fielen (\*14 von 217). Dies ist ein Beispiel der Anzahl von auf den Gazastreifen fallenden Raketen, die die lokale palästinensische Bevölkerung töten und verletzen.



Hamis feuert Raketen aus bebauten Gebieten (Al-Aksa TV, 27. February 2008).



Die " Popular Resistance Committees " feuern Raketen aus dicht bevölkerten Gebieten (Muqawamah Webseite, 28. Februar 2008, Foto: Israelisches Fernsehen, Channel 10 ).



Raketen auf dem Dach eines Hauses (YouTube, 11. Juli 2007, Foto: Propagandabüro Izz al-Din al-Qassam Brigaden).



Hamis feuert Raketen aus der Nähe von Privathäusern (YouTube, 11. Juli 2007, Foto: Propagandabüro Izz al-Din al-Qassam Brigaden ).



Raketenabschuss durch die Fatah/Al-Aqsa Martyrs Brigaden aus einer bebauten Gegend (Al-Jazeera TV, 10. Juli 2008).



Raketenfeuer aus dem nördlichen Gazastreifen, in der Nähe von Wohnhäusern, während einer IDF Aktion in Beit Hanoun (Al-Jazeera TV, 28. April 2008).



Mörsergranatenwerfer in der Nähe eines Hauses (Al-Aqsa TV, 26. Oktober).



Raketenfeuer auf Ashkelon aus der Nähe eines Friedhofs (14. November 2008). Die "The Army of the Nation", eine der Al-Qaeda nahestehenden Terrorgruppe, übernahm die Verantwortung für diesen Angriff (Hamas's PALDF Forum, 17. November 2008).



Raketenangriff aus einer bebauten Gegend in Gaza (Hamas's PALDF Forum, 11. November 2008).



Mörsergranatenfeuer aus der Nähe eines Wohngebäudes, als Reaktion auf einem IDF Angriff auf ein Terrorkommando, das ein IED aufbaut. (Al-Aqsa TV, 12. November 2008).



Raketenfeuer auf Israel, aus einer Videoveröffentlichung der PIJ. Rechts und links des Abschussortes sind Häuser deutlich zu erkennen. (Al-Jazeera TV, 2. April 2006).

## Raketenwerfer in der Nähe von Privathäusern werden in der Operation "gegossenes Blei" angegriffen



122mm Raketenwerfer werden von der israelischen Luftwaffe angegriffen; der Raketenwerfer war in einem Wohnhaus versteckt. (IDF Sprecher, 27. Dezember 2008).



Links: Aus dem Graben in der Nähe von Wohnhäusern werden Raketen abgefeuert.  
Rechts: Der Angriff bringt eine Raketen im Graben zur Explosion (Fotos: Israelische Luftwaffe 27. Dezember).



"Raketenfeuer aus dicht besiedeltem Gebiet während der Operation "gegossenes Blei"  
( Al Jazeera TV, 30. Dezember 2008).

## Raketen- und Mörsergranatenfeuer aus der Nähe von Schulen und Moscheen

51. Raketenfeuer aus nächster Nähe von Bildungseinrichtungen wurde am Vormittag des 29. Oktobers von der israelischen Luftwaffe aufgenommen. Das Bild zeigt ein drei-Mann Raketenabschusskommando, das aus dem Schulhof eines der Hauptgebäude einer Bildungseinrichtung in Beit Hanoun Mörsergranaten abfeuert. (Dem Gebiet, aus dem mit meisten Raketen- und Mörsergranatenangriffe auf israelisches Gebiet abgefeuert werden.) Die Angehörigen des Kommandos sind bei den Vorbereitungen und dem darauffolgenden Abschuss klar zu erkennen. Man sieht dann, wie sie im Gebäude Zuflucht suchen.<sup>18</sup>



Ein Mörsergranatenabschusskommando (roter Kreis) in der Nähe des UNRWA Hauptschulgebäudes in Beit Hanoun (aus Luftaufnahmen der israelischen Luftwaffe, vermittelt durch den IDF Sprecher, 31. Oktober 2007).

<sup>18</sup> Für weitere Informationen siehe unser Bulletin vom 4. November 2007 mit dem Titel "A terrorist squad fired a mortar shell from within an educational complex in the town of Beit Hanoun in the northern Gaza Strip" at [http://www.terrorism-info.org.il/malam\\_multimedia/English/eng\\_n/html/edu\\_institutions\\_e.htm](http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/html/edu_institutions_e.htm).



**Abschuss von Mörsergranaten aus der Nähe einer Schule (Al-Jazeera TV, 27. Oktober ).**

52. 2008 berichten auch die palästinensischen Medien über **Raketenwerfer in der Nähe von Schulen**:

- i) Vier Mitglieder der palästinensischen Islamischen Dschihads wurden bei einem IDF Angriff getötet, nachdem sie ihre Raketenwerfer in einem Gewächshaus in der Nähe der Al-Maari Schule in **Al-Qarara** im Bereich Khan Yunis (südlicher Gazastreifen) aufgebaut hatten. Sie wollten den Kissufim Übergang angreifen. (PalMedia Webseite, 6. März 2008).
- ii) Drei Mitglieder des Palästinensischen Islamischen Dschihads wurden bei einem israelischen Luftangriff auf Gaza City getötet, als sie den Raketenabschuss auf die Bevölkerung von Südisrael vorbereiteten. Sie hatten ihre Raketenwerfer neben eine Hamas- **Schule Dar al-Arqam** im Ostteil von Gaza City aufgestellt.<sup>19</sup> (Qudsnet Webseite, 15. März 2008).

---

<sup>19</sup> **Dar al-Arqam** ist eine Hamas-betriebene Bildungseinrichtung, die junge Palästinenser mit der Ideologie der gewalttätigen Kampagne gegen Israel und dem Hass des Westens indoktriniert. Sie bringt neue Kader für die Hamas hervor und wird von karitativen Gesellschaften in Saudi Arabien und Qatar unterstützt.

## **Defensive Strategie (A): Einsatz von Zivilpersonen als menschlicher Schutzschild um Angriffe auf Terroristen zu verhindern.**

### **Übersicht**

53. Hamas und die anderen Organisationen rufen die Zivilbevölkerung aktiv dazu auf, als menschlicher Schutzschild für Terroristen einzutreten, deren Häuser wahrscheinlich oder sicherlich von der israelischen Luftwaffe angegriffen werden sollen. Dies geschah während der Operation "gegossenes Blei", wie auch schon in vielen Fällen in der Vergangenheit. Der Hintergedanke ist dabei, dass die **IDF es vermeiden wird, Häuser anzugreifen, in denen sich viele Zivilpersonen aufhalten**. Die Taktik der Verwendung eines menschlichen Schutzschildes, ein **scharfer Verstoss gegen das internationale Kriegsrecht**, hat sich in den Augen der Terrororganisationen in den Jahren vor der Operation "gegossenes Blei" bestens bewährt, da die IDF in solchen Situationen tatsächlich von Angriffen absah, obwohl Warnungen an Zivilpersonen ergangen waren, sich diesen Bereichen nicht zu nähern; ein Angriff auf solche Ziele ist laut Gesetz zu bewaffneten Auseinandersetzungen, durchaus zulässig.

54. **Der Ministerpräsident der Hamas, Ismail Haniya** ruft zum Einsatz dieser Taktik auf. In einem Interview im Fernsehen von Al-Jazeera lobte er die "standfeste Haltung" der Palästinenser und sagte, dass Israel droht, Häuser (palästinensischer Terroristen) zu bombardieren, dass jedoch Hunderte und Tausende von Palästinensern "mitten in der Nacht" ihre Häuser verlassen und auf die Dächer der bedrohten Häuser steigen. (Al-Jazeera TV, 29. Februar 2008).

### **Zivilpersonen als menschlicher Schutzschild: Muhammad Barud**

55. Am 18. November 2006 wurden Zivilpersonen zum Wohnhaus von **Muhammad Barud** geschickt, einem hochrangigen Mitglied der Popular Resistance Committees im **Jabaliya Flüchtlingslager**. Hunderte von Zivilpersonen, einschliesslich einer grossen Zahl von Kindern und Jugendlichen wurden beauftragt zu seinem Haus zu gehen, in der (wie sich später erwies, richtigen) Annahme, dass die IDF nicht vorsätzlich auf ein Wohnhaus zielen würde, in dem sich viele Zivilpersonen aufhalten. Das Zusammenrufen der Zivilbevölkerung war möglich geworden, da die IDF, in ihrem Versuch zivile Opfer zu vermeiden, die Bewohner des Hauses angerufen hatte, um sie zu warnen und ihnen zu raten, das Haus zu verlassen.



Links: Palästinensische Zivilpersonen versammeln sich vor dem Haus von Muhammad Barud im Jabaliya Flüchtlingslager.

Rechts: Palästinensische Zivilpersonen zünden auf dem Dach ein Feuer an, damit israelische Piloten sie klar erkennen können (Palästinensisches Fernsehen, 18. November 2006).

56. Die Popular Resistance Committees und andere Terrororganisationen stellten diesen Zwischenfall als **"Präzedenzfall"** dar. Ihre Sprecher erklärten, sie wollen die Taktik des menschlichen Schutzschields wieder einsetzen und eine "menschliche Verteidigungsmauer" bauen, um israelische Angriffe auf die Wohnhäuser ihrer Aktivisten zu verhindern.

i) Als Ismail Haniya zu einem Solidaritätsbesuch in das Haus von Muhammad Barud kam, wurde er von den Zivilpersonen, die als menschlicher Schutzschild fungiert hatten, herzlich empfangen. Er sagte einem Radiokorrespondenten, er sei sicher, die Ereignisse des Vorabends werden dem palästinensischen Volk als Modell dienen..... und eine Botschaft aussenden, dass Aggressionen unseren Willen nicht brechen können ...." (Radio Sawt al-Quds, 19. November 2006).

ii) **Sheikh Nizar Rayyan, ein hochrangiger Hamasführer**, (er kam bei einem israelischen Luftangriff während der Operation "gegossenes Blei" ums Leben) der an der "Verteidigung" von Muhammad Baruds Haus teilgenommen hatte, kündigte den Beginn einer Operation an, "die Häuser der Dschihad-Kämpfer zu verteidigen." Er erklärte, **"ab heute werden die Dschihad Kämpfer es Israel nicht erlauben, ihre Häuser anzugreifen ..."** In einem anderen Interview sagte er, die Männer und Frauen, die zu Muhammad Baruds Haus gegangen waren, hätten sich in Tag- und Nachtschichten aufgeteilt. (Palestinian TV, 19. November 2006; PalMedia Webseite, 19. und 20. November 2006). Während der Operation "gegossenes Blei" griff die israelische Luftwaffe sein Haus im Jabaliya Flüchtlingslager, im Norden des Gazastreifens, an. (31. December 2008). Nach dem Angriff kam es zu zahlreichen Sekundärexplosionen. Nizar Rayyan und seine Familie wurden getötet. Sein Wohnhaus diente als Waffenlager. Unter dem Haus verlief ein Tunnel, der Izz al-Din al-Qassam Brigaden Aktivisten als Fluchtweg diente. (IDF Sprechen 1. Januar 2009)



Nizal Rayyan: "Die Bevölkerung von Gaza wird die Dschihad Kämpfer bis zum letzten Atemzug verteidigen" (Palestinian TV, 19. November 2006).

iii) **Salah Abu Warda**, ein hochrangiger Fatah Aktivist, sagte, "als die Fatah Aktivisten hörten, dass das Haus eines Bürgers (d.h. des Terror-Aktivisten Muhammad Barud) angegriffen werden sollte, liefen sie auf das Haus zu, **um die dort befindlichen Menschen zu schützen. So können sie(auch in Zukunft) als menschlicher Schutzschild fungieren und jedes Haus beschützen, das von Dschihad Kämpfern(und Kämpfern anderer Organisationen) benutzt wird**" (Palestinian TV, 19. November 2006).

iv) **Abu Mujahid**, Sprecher der Popular Resistance Committees sagte, " von nun an werden keine Häuser mehr bombardiert." **Er rief alle Palästinenser dazu auf, ihre Pflicht zu tun und als menschlicher Schutzschild für die Häuser zu dienen**, die von den verschiedenen Organisationen benutzt werden, - und stellte fest, das sei der richtige Weg. (Palestinian TV, 19. November 2006).

v) Auf der Webseite der "Popular Resistance Committees" erschien ein Artikel mit dem Titel: Wichtiger Präzedenzfall: **die Massen verteidigen die Häuser der Dschihad Kämpfer vor Bombardierungen.**" Es heisst u.a. "im ersten Präzedenzfall dieser Art ..... wurde zu Beginn einer Operation angekündigt, die Häuser von Dschihad Kämpfern seien vom Dach des Hauses des Kommandanten des Salah al-Din Battalions, das die Besetzer sprengen wollen, zu verteidigen" (Moqawama Webseite, 21. November 2006).

### **Andere Beispiele von Aufrufen an Zivilpersonen, als menschlicher Schutzschild zu fungieren**

57. Am **20. November 2006**, zwei Tage nach dem Muhammad Barud Zwischenfall, setzten die Terrororganisationen die Taktik des menschlichen Shutzschilds wieder ein. Nach Angaben der palästinensischen Medien, sprach die IDF in einem Telefonanruf eine Warnung aus, das Haus des Terroraktivisten **Waal Rajeb al-Shaqra in Beit Lahiya** im nördlichen Gazastreifen zu evakuieren. Al-Shaqra ist Kommandant bei den Izz al-Din al-Qassam Brigaden der Hamas und ein hochrangiges Mitglied der Executive Force im nördlichen Gaza Streifen. Hunderte von Zivilpersonen, u.a. Kinder

und Jugendliche, wurden als menschlicher Schutzschild zu seinem Haus beordert. Hamas Sprecher **Musheir al-Masri** kam in das Haus, um die Menge aufzuwiegeln und sagte, dass die Bürger " **als Märtyrer ein Bündnis für die Belange Allahs**" unterzeichnen, und dass sie " die Ehre und die Häuser der Aktivisten weiterverteidigen und weiterhin als menschlicher Schutzschild dienen würden, bis der Feind sich zurückzieht" (Al-Aqsa TV, 20. November 2006).

### Zivilpersonen aus Gaza als menschlicher Schutzschild



**Hamasaktivist Waal Rajeb al-Shaqra.** Bewohner von Gaza umgeben sein Haus und stehen auf dem Dach, um ihm Schutz zu gewähren (Al-Jazeera International, 21. November 2006).



**Menschlicher Schutzschild: Aufnahmen des Hauses von Waal Rajeb al-Shaqra in Beit Lahiya** (ANB News TV, 20. November 2006).



**Palästinenser als menschlicher Schutzschild auf dem Dach eines Hauses** (Israeli Arab Arabs-48 Webseite, 21. November 2006)



**Menschlicher Schutzschild: eine Menschengruppe auf dem Dach und vor dem Haus von Waal Rajeb al-Shaqra in Beit Lahia,** (ANB TV, 20. November 2006).

58. Am **1. März 2007** kam es zu einem weiteren, auffälligen Zwischenfall. Hamas´Al-Aqsa TV und die PalMedia Webseite riefen die Bürger auf, als menschlicher Schutzschild für das Haus von **Abu al-Hatal im Saja'iya Stadtviere**l von Gaza City zu fungieren, nachdem die IDF in einer Vorwarnung die Absicht angekündigt hatte, das Haus anzugreifen. Abu Bilal al-Gha' abir, Bewohner des nörlichen Gazastreifens, beschrieb in einem Interview den Ablauf der Ereignisse und sagte:" Die Besatzungskräfte (d.h. Israel) haben ihm in einem Telefonanruf angedroht, das Haus zu sprengen. Er sagte, er habe nach diesem Anruf einige Freunde angesprochen, die "Lautsprecher einsetzten, um Leute zusammenzurufen – eine Menschenmenge lief zusammen und füllte das Dach des Hauses und blieb dort, um es zu beschützen." Hunderte von Palästinensern kamen sofort, u.a. Kinder und Jugendliche – und umzingelten das Haus. Einige von ihnen gingen auf das Dach und entzündeten ein Feuer, um sicherzugehen, dass die israelischen Piloten sie als Zivilpersonen erkennen könnten. Einige Terroraktivisten mischten sich unter die Bürger und wurden von Zeitungskorrespondenten interviewt, die sich dorthin begeben hatten, um über den Vorfall zu berichten. Als sie die Zivilisten entdeckten, griffen die IDF-Truppen nicht an.



Ein Hamasaufruf an Palästinenser, sich in das Haus von Abu al-Hatal (im Saja'iya Stadtviertel) zu begeben, um als menschlicher Schutzschild zu fungieren (Al-Aqsa TV, 1. März 2007).



Palästinensische Zivilpersonen werden als menschlicher Schutzschild auf das Dach von des Hauses von Abu al-Hatal's im Saja'iya Stadtteil of Gaza City geschickt. Der arabische Untertitel lautet "Die Besetzung will das Haus bombardieren ..... Bürger, geht hin und erwartet sie ....." (Al-Aqsa TV, 1. März 2007).

## 59. Weitere Beispiele:

- i. Hamas Al-Aqsa TV richtete einen Aufruf an die Palästinenser im nördlichen Gazastreifen, um das Haus von **Uthman al-Ruzeina** zu verteidigen, nachdem die IDF einen geplanten Angriff angekündigt hatte (28. Februar 2007).
- ii) Al-Aqsa TV richtete einen Aufruf an die Bewohner von **Khan Yunis**, sich in das Haus von **Mamoun Abu 'Amer** zu begeben, da die IDF mit einem Angriff gedroht hatte (28. Februar 2008). Berichten zufolge **stiegen Dutzende von Palästinensern als menschlicher Schutzschild auf das Dach seines Hauses**, um den Angriff zu vermeiden. (PalMedia Webseite, 28. February 2007).
- iii) Al-Aqsa TV richtete einen Aufruf an die Bewohner **des nördlichen Gazastreifens**, das Haus von **Musab al-Gha'abir** zu beschützen, da die IDF mit einem Angriff gedroht hatte (28. Februar 2007).
- iv) Der Radiosender des Palästinensischen Islamischen Dschihad Sawt al-Quds richtete einen Aufruf an alle Bürger, zu dem Haus von **Fawzi Abu al-Hamad** in **Abasan al-Kabira**, im Süden des Gazastreifens zu gehen, um es vor einem IDF Angriff zu schützen.

## Schlussfolgerung

60. Die Taktik der vorsätzlichen Verwendung von Zivilpersonen als menschlicher Schutzschild um die Häuser der Terroraktivisten zu schützen, um hat sich in den Augen der palästinensischen Terrororganisationen als wirksam bewiesen, zumindest bis zur Operation "gegossenes Blei". Ihr Vorgehen beruhte auf der Erkenntnis, dass die IDF zivile Bevölkerungsansammlungen, auch wenn sie den Gesetzen bewaffneter Auseinandersetzungen nach, zulässige Ziele darstellen, nie vorsätzlich angreifen würde. Die Taktik des menschlichen Schutzschields verbessert ihre Bewegungsfreiheit, verleiht den Terroraktivisten eine Art Immunität und erlaubt es ihnen, ihre Angriffe auf die israelische Zivilbevölkerung fortzusetzen. Hochrangige Aktivisten der Hamas und anderer Terrororganisationen geben gerne voller Stolz zu, dass sie die moralische Haltung der IDF ausnützen. In einem Interview rühmte der verstorbene Scheich **Shiekh Nizar Rayyan**, einer der Hauptbefürworter der Taktik des menschlichen Schutzschields, die Tatsache, dass Männer und Frauen die "Dschihad Kämpfer" verteidigen wollten. Er sagte auch, dass Sderot eine palästinensische Stadt sei und dass ihre Bewohner die Flucht ergreifen (während des Interviews) und dass auch die Bewohner von Ashkelon fliehen wollten. (PalMedia Webseite, 20. November 2007).

61. **Das Völkerrecht untersagt den Einsatz der Zivilbevölkerung als menschlicher Schutzschild mit aller Deutlichkeit**; es gilt als Kriegsverbrechen und Vergehen gegen die Menschlichkeit (nach dem Statut des Internationalen Strafgerichtshofs von 1998) . Nach Humans

Rights Watch (Stand 23. November 2006), ist es bewaffneten palästinensischen Gruppen untersagt, palästinensische Zivilpersonen in Gefahr zu bringen, indem sie dazu aufgerufen werden, sich um ein Haus zu versammeln, das von der IDF angegriffen werden soll. Das Aufstellen von Zivilpersonen an einem potentiellen Angriffsort, entspricht schlimmstenfalls der Schaffung eines menschlichen Schutzschilds und bestenfalls dem nicht-Ergreifen der notwendigen Massnahmen, um im Falle eines Angriffs, die Sicherheit der Zivilpersonen zu garantieren. Beide Möglichkeiten bedeuten einen Verstoss gegen das internationale Menschenrecht. Sarah Leah Whitson, Direktor der Abteilung Naher Osten und Nordafrika von Human Rights Watch, sagte, das Aufstellen von Zivilpersonen an einem Angriffsort sei nicht zu entschuldigen. Sie fügte hinzu, es sei völlig irrelevant, ob das Gebäude ein legitimes militärisches Ziel darstellt – das vorsätzliche Aufstellen von Zivilpersonen, um einen Angriff abzuwenden, sei eine illegale Handlung und Ministerpräsident Ismail Haniya und andere palästinensische Führer sollten die Taktik der Aufforderung von Zivilpersonen, sich in Gefahr zu bringen, verdammen und nicht übernehmen. Natürlich fielen ihre Aufrufe auf taube Ohren.

## **Defensive Strategie(B): Kampf gegen die IDF aus Wohnhäusern und öffentlichen Einrichtungen heraus**

*“Die Dschihad Kämpfer suchten in einem der Häuser in der Nähe des Einmarschortes Zuflucht. Als der Angriff stärker wurde, überliessen die Bewohner das Gebäude den Izz al-Din al-Qassam Kämpfern, damit sie ihren Widerstand fortführen konnten, ohne auf das Leben der Zivilbevölkerung Rücksicht nehmen zu müssen. “ (Zitat eines Bürgers in einer palästinensischen Tageszeitung während der Operation "Hot Winter" , 5. März 2008)*

62. Eine der Hauptkomponenten der Kampfstrategie der palästinensischen Terrororganisationen besteht darin, die IDF **zum Kampf in dicht besiedelte Stadtteile zu locken**, in denen die Terroristen viele taktische Vorteile geniessen. Sie kennen die Umgebung und kämpfen in einem unterstützenden Umfeld, was z.T. die quantitative und qualitative Überlegenheit der IDF ausgleicht; darüberhinaus ist die IDF nicht gewillt, unschuldige Bürger zu treffen, die sich im Kampfgebiet aufhalten. Hamas stellt nicht in Kauf, dass diese Strategie fast zwangsläufig zu zivilen Opfern führen muss. Die Hamas ist jedoch bereit, diesen Preis zu zahlen und schöpft daraus sogar politischen Nutzen und Propagandavorteile.

63. Die Terrororganisationen setzen viele **Moscheen des Gazastreifens zu militärischen Zwecken ein**. Die Moscheen wurden immer für die **militärischen** Zwecke der Hamas eingesetzt und zur politische Aufwiegelung verwendet. Sowohl im Gazastreifen als auch im Judäa und Samarien sind die Bewohner gewohnt, Terror-Aktivisten zu verstecken, Waffen zu lagern, Treffpunkte zur Koordinierung von Terrorangriffen zu organisieren und als Zentren für anti-westliche, anti-israelische

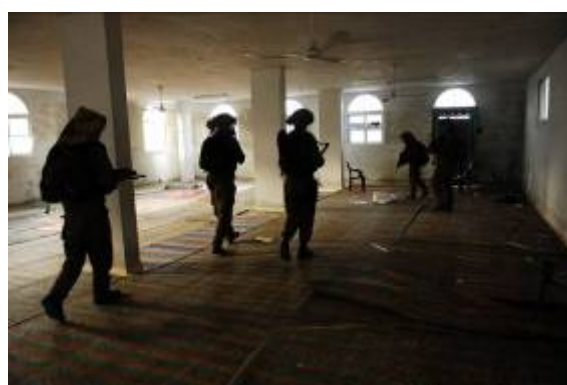
und anti-PA-Behörde Propaganda zu fungieren. Es handelt sich um die illegale Verwendung des besonderen Schutzes, den religiöse Stätten genießen.

64. Während der Operation "Hot Winter" im März 2008 z.B., deren Ziel darin bestand, Raketen- und Mörsergranatenabschussgruppen in nördlichen Gazastreifen anzugreifen, drangen IDF Kräfte in das Jabaliya Flüchtlingslager und Saja'iyá, dem östlichen Stadtteil im Ostteil von Gaza City ein. An beiden Orten traf die IDF auf Terroristen, die aus zivilen Wohnhäusern heraus kämpften.

65. IDF Kommandeure, die an der Operation teilnahmen, berichteten, dass die Terroristen aus Wohnhäusern herausschossen und dass Soldaten in Wohnhäusern und Gassen von Hamasaktivisten aus dem Hinterhalt angegriffen wurden. Die Kommandeure sagten, dass die Terroristen in manchen Fällen vorsätzlich Frauen und Kinder patrouillieren liessen und sie die Waffen von im Kampf mit der IDF getöteten Aktivisten einsammeln liessen. (Ron Ben-Yishai, Ynet, 4. März 2008).

66. Während der Operation "Hot Winter" entdeckte die IDF Waffenlager in einer Moschee im Jabaliya Flüchtlingslager. U. a. befand sich dort eine Bombe, die telefonisch ausgelöst werden konnte, Drähte zum Auslösen von Bomben, Mörsergranaten, Handgranaten und Magazine von Sturmgewehren. Am Eingang zur Moschee befanden sich Drähte zum Auslösen von Bomben, innerhalb der Moschee befanden sich leere Hülsen; der Beweis dafür, dass die Terroristen sie als Schussposition benutzt hatten.

### **In einer Moschee im Jabaliya Flüchtlingslager gefundene Waffen**



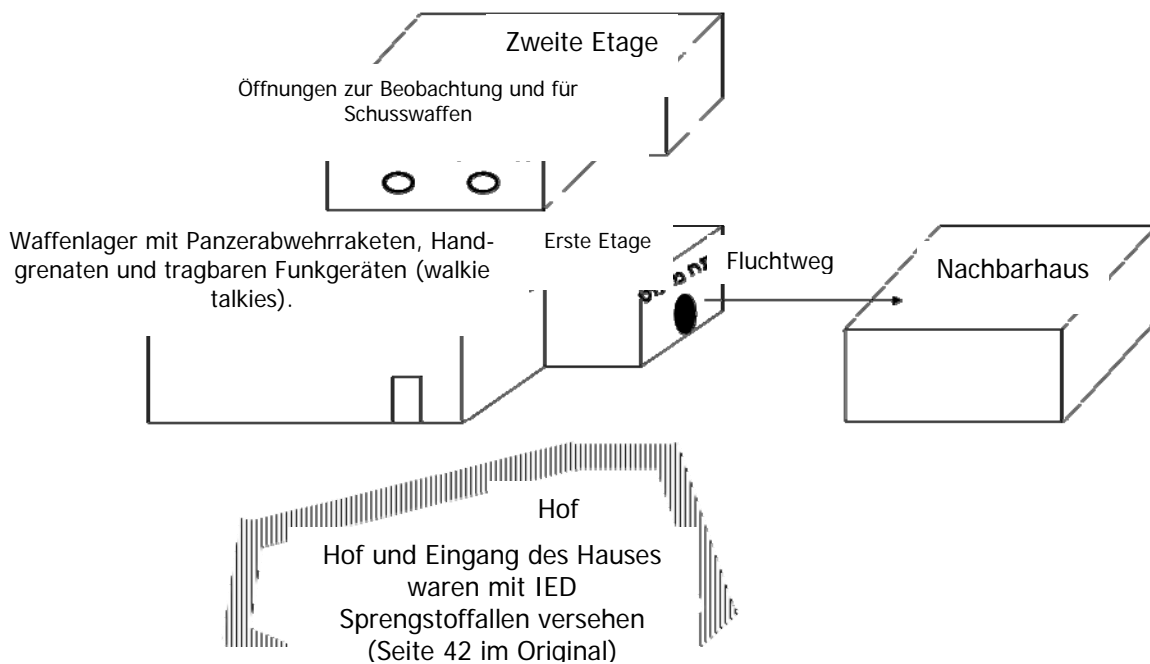
Links: in einer Moschee im Jabaliya Flüchtlingslager gefundene Waffen. U.a. Mörsergranaten und Handgranaten. Rechts: IDF Kräfte durchsuchen die Moschee (IDF Sprecher, 2. März 2008).



Links: Drahtbündel zur Zündung von IEDs. Rechts: Sturmgewehrmagazine IEDs, entdeckt in einer Moschee im Jabaliya Flüchtlingslager (IDF Sprecher, 2. März 2008).

## Von Terroristen in Beit Hanoun besetztes ziviles Wohnhaus (entdeckt während der Operation "Autumn Clouds", Oktober 2006)

### Diagramm des Hauses und der Umgebung



### Fotos aus dem Inneren des Hauses



Durchbrochene Wände, um die Flucht zu ermöglichen.



Im Haus vorgefundene Waffen und Funkgeräte.

### Hamas Aktivisten in Zivilo, um sich unter die Bevölkerung mischen zu können

68. Obwohl die militärischen Terroraktivisten der Organisation bei Kämpfen gegen die IDF oder dem Abschiessen von Raketen Uniformen tragen müssten, tragen sie lieber unauffällige Zivilkleidung, um sich unter die Lokalbevölkerung mischen zu können und den Soldaten die Identifizierung zu erschweren. Darüberhinaus setzen sie Zivilpersonen, die der Terrororganisation nicht angehören, als Spähkommandos oder für logistische Zwecke ein, - sie bringen damit deren Leben in Gefahr, indem sie sie den Angriffen durch IDF Soldaten aussetzen, die sie nicht von den Terroristen unterscheiden können.



Der Kommandant,  
Shaheed Muhammad  
Salameh Hilles, Leiter des  
Mörsergranatenkommand  
os in Saja'iyah und 'Löwe'  
der Sondereinheit"

Terroraktivist in Zivil feuert eine Rakete aus einem Wohngebiet  
( Hamas Forum, 1. November 2007). [Callout]

## Einsatz ziviler Krankenwagen um bewaffnete Terroristen aus dem Kampfgebiet zu evakuieren

69. Die Terrororganisationen benutzten einen UNWRA Krankenwagen, um bewaffnete Terroristen und einen verwundeten Aktivistin aus dem Al-Zeitun Stadtteil von Gaza City zu evakuieren, indem, in einem Verstoß gegen die Gesetze über bewaffnete Auseinandersetzungen, Kämpfe ausgetragen wurden. Am 24. Mai 2004 strahlte das israelische Fernsehen, Channel 10TV, ein von Reuters gefilmtes Video aus, auf dem zwei Krankenwagen zu sehen sind, die in ein Gebiet fahren, indem sich die IDF und Terroristen beschossen. Auf dem einen Krankenwagen waren die Aufschriften "Red Cross" und "UN," , sowie die UN Flagge klar zu erkennen.

70. Zwei bewaffnete, uniformierte Terroristen stiegen in Begleitung eines verwundeten, bewaffneten und uniformierten Aktivistin in einen UNRWA Krankenwagen . Ein bewaffneter Aktivist in Zivil, der die anderen drei begleitet hatte, konnte fliehen. Zwei weitere maskierte Männer, die den verwundeten Terroristen nicht begleitet hatten, stiegen ebenfalls in den Krankenwagen – sie nützten offensichtlich die Gelegenheit, das Gebiet zu verlassen.

71. Während der Sendung rief Lionel Brisson, der operative Direktor der UNRWA die Fernsehanstalt an und sagte, die Krankenschwester und der Krankenwagenfahrer hätten von den bewaffneten Terroristen verlangt, den Krankenwagen zu verlassen, da die UNRWA sich weigere, bewaffnete Personen zu transportieren und die Terroristen dieses Prinzip kennen. Einer der Terroristen drohte jedoch damit, den Fahrer zu erschießen, wenn er nicht sofort zum Krankenhaus fahre.



UN Krankenwagen evakuiert verwundete und nicht verwundete palästinensische Terroraktivisten (Fotos: sy of Israel Channel 10 TV, 11. Mai 2004).

## Ausbildung, Übungen und Schaukämpfe mitten in zivilen Wohngebieten

### Übersicht

72. Das Militärtraining der palästinensischen Terrororganisationen wird an verschiedenen Orten es Gazastreifens abgehalten. Sie nutzen die sechs-monatige Feuerpause zu zusätzlichem, intensivem Training, an dem auch Frauen beteiligt wurden.<sup>20</sup> Manche Übungen finden in dicht besiedelten Gebieten statt in denen sich die Terrororganisationen sicherer fühlen, als in offenen Gebieten in der Nähe der israelischen Grenze. Sie organisieren auch Militärparaden in dichtbevölkerten Gebieten, zur Vorführung ihrer Macht und um ein abschreckendes Signal nach Israel zu ensenden.

73. Das Training und die Militärparaden **gefährden die lokale Bevölkerung**; wiederholt wurden lokale Bewohner durch "Arbeitsunfälle" oder Fehlschüsse verwundet. Die palästinensischen Terrororganisationen haben zwar Klagen erhalten, die palästinensischen Medien im Gazastreifen allerdings, die unter Hamas Aufsicht stehenden palästinensischen Medien, berichten nicht über das Leid der Zivilbevölkerung, das durch die militärischen Aktivitäten der in ihrer Mitte agierenden Terrororganisationen verursacht wird. Dennoch erwähnen sie manchmal die Gefahren, denen die Bevölkerung aufgrund der Nähe der Militärlager zu ihren Wohnhäusern, ausgesetzt ist:

- i) Am 19. Juni 2008 berichtete die Hamas-Wochenzeitung **Al-Risala**, dass sich Palästinenser aus dem nördlichen Gazastreifen über den Lärm von Schusswaffen, die Schallwellen der Explosionen in der Nähe ihrer Wohnhäuser und über Einschüsse geklagt hatten. Sie beklagten sich auch über Ausbildungslager, die in der Nähe ihrer Wohnviertel eingerichtet werden und sie IDF Angriffen aussetzen.

<sup>20</sup>Für weitere Informationen siehe unser Bulletin vom 21. August 2008 mit dem Titel " Hamas and the other Palestinian terrorist organizations are taking advantage of the lull in the fighting to promote their military buildup" at [http://www.terrorism-info.org.il/malam\\_multimedia/English/eng\\_n/pdf/hamas\\_e003.pdf](http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/pdf/hamas_e003.pdf).

ii) **Abu Ata'a**, Sprecher für das Salah al-Din Battalion der Popular Resistance Committees sagte, dass während der Ausbildung Massnahmen unternommen werden, um jeden Schaden an der Zivilbevölkerung zu vermeiden. Es sagte, die Wohnviertel seien gewählt worden, da **andere Orte nahe an der israelischen Grenze liegen und dort durchgeführte Übungen das Leben der Kämpfer gefährden könnte**. (Felesteen, 4. September 2008).

## Hammas

74. Der militärisch-terroristische Arm der Hamas führt mitten in dicht besiedelten Teilen des nördlichen und südlichen Gazastreifens, intensive Trainingslager durch. Z. B. nahmen am 19. Juli, Dutzende von Izz al-Din al-Qassam Brigaden an einer Militärübung im **Stadtviertel Al-Sabra** in Südwesten von Gaza City teil. Eine der Übungen bestand darin, durch die Strassen zu ziehen und in die Luft zu schießen. Nach Angaben der Hamas, bestand das Ziel der Übung darin, Israel zu zeigen, dass die Izz al-Din al-Qassam Brigaden auf jede mögliche Entwicklung im Gazastreifen vorbereitet sind. (Palestine-info Webseite, 19. Juli 2008).

75. Solche Übungen bringen das Leben der lokalen Bevölkerung in Gefahr; in den letzten Jahren sind Zivilpersonen wiederholt verletzt worden, wenn in der Nähe ihrer Wohnhäuser Übungen durchgeführt wurden:

i) Von den Izz al-Din al-Qassam Brigaden **in der Nähe der Al-Quds Open University im nördlichen Gazastreifen** abgehaltene Übungen störten den Ablauf der Vorlesungen. "Quellen in der Universität" sagten, die Studenten und der Lehrkörper seien gezwungen worden, die Universität wegen des Trainings zu evakuieren. Es fanden u.a. viele Explosionen und massives Gewehrfeuer statt, das die Fensterscheiben sprengte und ihre Leben in Gefahr brachte. (Wafa News Agency, 12. August 2008).

ii) Hamas Aktivisten organisierten Übungen mit **echter Munition** in der dicht-besiedelten Jabaliya Gegend des nördlichen Gazastreifens. Während der Übungen landete eine Mörsergranate auf einem Haus und verwundete eine Familie. (Wafa News Agency, 19. August 2008).

iii) Ein unbeteiligter Zivilist mit Namen Ahmed al-Qadra fiel Hamaskugeln zum Opfer, als er im Al-Maal Stadtviertel von **Khan Yunis** am Eingang seines Obstgeschäfts stand. Das Feuer gehörte zu einer Übung, die in der Nähe abgehalten wurde. Den Berichten zufolge, führt die Hamas täglich Übungen mit echter Munition durch, einschliesslich Raketen und Mörsergranaten, verwunden Zivilisten und lösen Panik aus. (PalPress Webseite, 22. August 2008).

76. Nach dem Anstieg der zivilen Opfer, die die Hamas in der Gegend von Khan Yunis bewirkt hat, wandten sich die Bürger an die Anführer der Izz al-Din al-Qassam Brigaden mit der Bitte um Schutz. Als Antwort, richteten die Brigaden in der Gegend von Khan Yunis ein besonderes

Trainingslager ein, mit der Erklärung, es sei Teil der Sicherheitsmassnahmen zu Schutz der Zivilisten. (Filastin al-'An Webseite, 11. September 2008). Ein Lager löst das Problem jedoch nicht, es verstärkt es sogar.

### Hamas Aktivisten trainieren in Wohngebieten



Hamas Terroraktivisten trainieren mitten im Gazastreifen (Muhammad Salem für Reuters, 10. August 2008).



Hamas Terroristen trainieren im Saja'iya Stadtteil im nördlichen Gazastreifen (Hamas Forum, 17. August 2008).



Sondereinheiten der Hamas bei Militärübungen im Tufah Stadtteil von Gaza City (Palestine-Info Webseite, 20. August 2008).



Izz al-Din al-Qassam Brigaden Parade mitten im Nusseirat Flüchtlingslager (Hamass's PALDF Forum, 17. Oktober 2008).



Izz al-Din al-Qassam Brigaden Militärübung mitten in einer Wohngegend, mit einer hauptsächlich aus Kindern bestehenden Zuschauermenge (Hamas Forum, 17. September 2007).



Abschlussfeier eines Trainingskurses der Izz al-Din al-Qassam Brigaden im in the Saja'iyā Flüchtlingslager (Al-Ayyam, 27. November 2008).

## Der Palästinensische Islamische Dschihad (PIJ)

77. Der Palästinensische Islamische Dschihad (PIJ) hält in Gaza Citz viele Militärübungen ab. Der Sprecher des Jerusalem Battalions mit dem Spitznamen "Abu Ahmed" sagte, 100 neue Rekruten haben im Zeitun Stadtteil im Ostteil von Gaza City ihre kämpferische Grundausbildung genossen. Ein anderes Trainingslager, mit 40 Teilnehmern habe im Sheikh Radwan Stadtviertel im Zentrum der Stadt Gaza stattgefunden. (Nidaa al-Quds Webseite, 23. August 2008).



Die Jerusalem Battalione üben den Raketenabschuss in der Nähe eines Wohnviertels ( Hamas's PALDF Forum, 14. August 2008)

## Die Popular Resistance Committees

78. Die Popular Resistance Committees nutzten das Abkommen über die Waffenruhe aus, um ihre militärischen Fähigkeiten auf eine mögliche Konfrontation mit Israel vorzubereiten. Der militärische Terrorarm, die Salah al-Din Battalione, hielten Kurse für Hunderte von Terroraktivisten ab. Einige fanden in dicht besiedelten Teilen von Rafah und anderen Orten des Gazastreifens statt und umfassten u.a. Training mit echter Munition. (Qawm Webseite, 8. August 2008).



PRC Militär- Training. Wohnhäuser sind im Hintergrund deutlich zu erkennen. (Qawm Webseite, 15. August 2008).



Die PRC halten neben Wohnhäusern Militärübungen ab (Hamás's PALDF Forum, 17. December 2008).

## **Einsatz von Frauen und Kindern als menschlicher Schutzschild und ihr Missbrauch im Kampf gegen die IDF**

*"...Es gibt Frauen [im Gazastreifen] , die genau wissen, dass sich ihre Rolle bei der Konfrontation nicht darauf beschränkt, Verwundete und Kinder zu versorgen. [Sie wissen] was sie tun können, um ihren Beitrag leisten [zwischen den Palästinensern und Israel]" (Lebanons NTV, 19. August 2008).*

### **Einsatz von Frauen um Terroristen aus dem Kampfgebiet zu evakuieren**

79. Im Gazastreifen wurden Frauen bei Kämpfen als menschlicher Schutzschild für Terroristen eingesetzt. Am 3. November 2006 z.B. verbarrikadierten sich während einer IDF Aktion im nördlichen Gazastreifen mehrer Dutzend Terroristen in der **Al-Nasser Moschee** in Beit Hanoun. Diese Moschee besitzt für die lokale Bevölkerung sowohl religiöse als auch historische Bedeutung.<sup>21</sup> IDF Kräfte umzingelten das Gebäude, sowie die umliegenden Gebäude und rief die im Gebäude befindlichen Terroristen auf, ihre Waffen niederzulegen und sich zu ergeben. Als Antwort, schossen die Terroristen auf sie. Etwa 200 Frauen kamen zu der Moschee, anscheinend auf einen Aufruf der Terrororganisationen hin – die Terroristen mischten sich unter die Menge und konnten entkommen.

80. Die Gesichter der Frauen waren verdeckt, sie trugen traditionelle muslimische Kleidung - einige der Terroristen verkleideten sich als Frauen und konnten entkommen. Zwei Frauen wurden von IDF Feuer getötet und zehn wurden verwundet. Aufgrund **rechtlicher und selbstauferlegter moralischer Beschränkungen, feuerte die IDF nicht direkt und vorbehaltlos auf die Frauen, was den Terroristen die Flucht erlaubte.**

<sup>21</sup> Religiöse Einrichtungen genießen nach internationalem Recht besonderen Schutz. Ihre Verwendung zu militärischen Zwecken stellt ein Kriegsverbrechen dar und einen schweren Verstoß gegen das Gesetz zu bewaffneten Auseinandersetzungen und kann sie in Angriffsziele verwandeln.

81. Die palästinensischen Medien, insbesondere die von der Hamas gesteuerten Medien, lobten die Frauen und beschrieben sie als Heldinnen, die die IDF besiegt hätten, indem sie mutig auf die Moschee zugegangen seien und "Schulter an Schulter" mit den Terroraktivisten am Kampf teilgenommen hätten. Die Hamas Medien behaupteten, die Taten der Frauen bildeten einen Teil des operationellen Planes zur Evakuierung der Kämpfer aus der Moschee. Sie stellten die Frauen in ein positives Licht und verglichen die palästinensischen Frauen mit den "weiblichen Kämpfern, die in Tschetschenien Selbstmordattentate durchgeführt hatten."



Links: Frauen gegen die IDF (Hamas Palestine-info Webseite, 13. November 2006). Rechts: Die Al-Nasser Moschee wird dabei beschädigt (Ma'an News Agency, 20. November 2006).

### **Einsatz von Frauen bei gewalttätigen Protestdemonstrationen**

82. Die Palästinensischen Terrororganisationen ermutigen die Frauen zur Teilnahme an gewalttätigen Massenprotestdemonstrationen, u. a. gegen Israel und Ägypten, bei denen sie in die ersten Reihen gestellt werden. Dies wird getan, da sie bei israelischen und ägyptischen Präventivmassnahmen weniger gefährdet sind, da die Sicherheitskräfte zögern werden, Frauen bei der Zerschlagung der Demonstration zu verletzen. Z.B. nahmen Frauen nach der Schliessung des Rafah Übergangs, an einer in der Nähe stattfindenden anti-ägyptischen Demonstration teil. (Palestine-info Webseite, 2. Februar 2008).



Eine von der Hamas organisierte Frauendemonstration am Rafah Übergang (Al-Aqsa TV, 2. Februar 2008).

## Einsatz von Frauen bei der Durchführung von Massenanschlägen

83. Die palästinensischen Terrororganisationen setzen Frauen u.a. zur Durchführung von Terroraktionen ein, sowohl als Mitstreiter im Kampf gegen die IDF, als auch für Selbstmordattentate und andere Angriffe, die die Terrororganisationen durchführen. Hochrangige muslimische religiöse Persönlichkeiten, wie Yussuf Qardawi, veröffentlichten *Fatwas*, die es den Frauen erlauben, an Selbstmordattentaten teilzunehmen, da ihr Einsatz ganz offensichtliche Vorteile mit sich bringt. In Kampfzonen, aber insbesondere zum Durchführen von Selbstmordattentaten, können sich sowohl junge als auch alte Frauen, relativ leicht und ohne Verdacht zu erwecken, frei bewegen. Darüberhinaus werden die israelischen Sicherheitskräfte nicht ohne weiteres auf Frauen schießen.

84. Im Winter 2006 z. B. leitete **Fatma Najjar**, 57 Jahre alt, aus dem Jabaliya Flüchtlingslager, Mutter von neun Kindern und Grossmutter von 40 Enkelkindern, eine Hamas-initiierte Frauendemonstration gegen IDF Aktionen **in Beit Hanoun**. Kurze Zeit später schickten die Izz al-Din al-Qassam Brigaden sie in das Jabaliya Flüchtlingslager, um ein Selbstmordattentat gegen die IDF zu verüben (November 2006).<sup>22</sup>



Links: Selbstmordattentäterin **Fatma Najjar** verliest eine Erklärung, bevor sie sich in die Luft sprengt (Al-Aqsa TV, 23. November 2006). Rechts: **Fatma Najjar** führt eine Frauendemonstration gegen eine IDF-Aktion in Beit Hanoun, im Winter 2006 (Lebanons NTV, 19. August 2008).

85. Die Terrororganisationen hatten wiederholt gedroht, Frauen gegen die IDF Kräfte einzusetzen, wenn sie in den Gazastreifen einmarschieren sollten. Ein von der libanesischen Fernsehanstalt NTV am 19. August 2007 ausgestrahltes Programm zeigte ein weibliches Mitglied der Jerusalem Brigaden des Palästinensischen Dschihad mit dem Kämpfernamen *'Aashiqat al-Quds'* , (Sehnen nach Jerusalem). Sie zeigte ihren Sprengstoffgürtel und sagte, sie sei bereit sich neben IDF Soldaten in die Luft zu sprengen, falls es zu einer Militäraktion im Gazastreifen käme. Solche Drohungen wurden während der Waffenruhe und in den frühen Etappen der Operation "gegossenes Blei" ausgesprochen.

<sup>22</sup>Am 23. November sahen IDF Soldaten am Rand des Jabaliya Flüchtlingslagers eine Selbstmordattentäterin, die sich ihnen mit einer Bombe näherte. Sie sprengte sich in die Luft und verletzte dabei vier Soldaten. Es handelte sich um der ersten Einsatz einer älteren Selbstmordattentäterin.



Aufgrund ihrer "grossen Liebe Jerusalems" droht die Jerusalem Battalion Aktivistin sich mit IDF Soldaten in die Luft zu sprengen (Lebanon's NTV, 19. August 2008).

## Einsatz von Kindern und Jugendlichen zu Kampfzwecken

*"Ich helfe dem Widerstand [d.h. den Terrororganisationen] gerne und ich habe keine Angst vor der zionistischen Besetzung .... ich lade ihre Akkus auf und schenke ihnen Tee ein .... Mit einer Gruppe von Freunden habe ich Reifen in Brand gesteckt, damit die zionistischen Flugzeuge die Widerstandskämpfer nicht angreifen" (ein acht-jähriger Junge im Jabaliya Flüchtlingslager, - in der Hamas Wochenzeitung Al-Risala, 7. März 2008).*

## Übersicht

86. In einem klaren Verstoss gegen alle moralischen Grundprinzipien und das Völkerrecht, setzen die palästinensischen Terrororganisationen Kinder und Jugendliche bei operationellen, offensiven und defensiven Aktionen ein. Sie sind leicht zu beeinflussen, zu rekrutieren und zu handhaben, da sie wegen ihrer Jugend, der intensiven Propaganda, der sie ausgesetzt sind und der Tatsache, dass die IDF alles versucht, um Minderjährige zu schonen, gute Handlanger darstellen. Ab frühester Jugend wird ihnen der Hass Israels und die Unterstützung der Terrororganisationen eingeflösst, sowohl in ihren Familien als auch in den Schulen, (die Grundlagen werden schon im Kindergarten gelegt), bei Spielen mit ihren Freunden, in Moscheen, im Sommerferienlagern und durch Fernsehsendungen.

87. Sie nehmen aus **national-religiösen Gründen** an Aktivitäten teil, die von den Terrororganisationen angeboten werden, (aus dem Wunsch heraus, am Kampf gegen Israel teilzunehmen und der Bereitschaft, als Märtyrer für Allah in den Tod zu gehen) und aus **wirtschaftlichen Überlegungen** (sie werden durch die Bezahlung, sogar von sehr kleinen Summen, gewonnen). In den Jahren seit Beginn der Auseinandersetzung, hat die IDF zahlreiche Minderjährige festgenommen, die im Auftrag der Terroristen Sprengstoffgürtel, IEDs und Waffen

schmuggelten. Kinder graben Tunnels, leisten Aufklärungsarbeit, sammeln Informationen und nehmen an gewälttätigen Demonstrationen teil.

### **Kinder als menschlicher Schutzschild und Handlanger für Terroraktivisten bei Auseinandersetzungen mit der IDF**

88. Palästinensische Jugendliche nahmen in der Vergangenheit oft an Kämpfen zwischen der IDF und palästinensischen Terrororganisationen teil. In manchen Fällen handelte es sich um freiwillige Einsätze, in anderen wurden sie von den Terroristen dazu aufgefordert. Ein solcher Einsatz von Jugendlichen ist Zusammenhang mit den IDF Einsätzen in der Operation "gegossenes Blei" auch zu erwarten.

89. Am 28. Januar 2004 z. B. wurden bei einem Feuergefecht zwischen maskierten Terroristen und IDF Kräften im Zeitun Stadtteil von Gaza City neun Palästinenser getötet. Es handelte sich dabei u. a. um vier Angehörige des Palästinensischen Islamischen Dschihads (PIJ) und einem 11-jährigen Jungen, der sich in der Schusslinie befand.



**Ein Kind beobachtet auf die IDF schießende maskierte Terroristen (Yedioth Ahronoth, 20. Januar 2004).**

90. Am 11. Januar 2004 gingen IDF Kräfte gegen eine Gruppe vor, die im **Saja'iya** Stadtteil von Gaza City IEDs aufstellte und Raketen und Mörsergranaten abfeuerte. Viele Zivilpersonen stellten sich unter die Terroristen, u. a. Kinder und Jugendliche, die sehen wollte, was dort vorging. Trotz der grossen Anzahl von Kindern, schossen die Terroristen weiter.



**Kinder und Jugendliche beobachten maskierte Terroristen beim Kampf gegen IDF Truppen (MidEastTruth Webseite, Februar 2004).**



**Junge Palästinenser beobachten Terror-Aktivisten, die in Beit Lahiya (nördlicher Gazastreifen) auf IDF Truppen schießen (Al-Hayat Al-Jadeeda, 7. Juli 2006).**



**Kinder im Schussfeld (IslamOnline Webseite, 11. Februar 2004).**



**Kinder beobachten maskierte Terroraktivisten, die Minen legen (IslamOnline Webseite, 11. Februar 2004).**



**Kinder und Jugendliche versammeln sich um einen Raketenwerfer (MidEastTruth Webseite, Februar 2004).**

91. Während der Operation "Hot Winter" im März 2008 beobachtete ein Soldat ein Kind, das die Waffe eines getöteten Hamas Terroristen aufhob und sie Terroristen übergab, die an einer Ecke warteten. Der Kommandeur der IDF Kräfte sagte, sie hätten nicht auf das Kind geschossen, da sie

annahmen, es sei gezwungen worden, die Waffe zu holen. (Bericht von Ron Ben-Yishai, Ynet, 4. März 2008).

### **Kinder in der Tunnel Industrie**

92. Aufgrund ihrer geringen Körpergrösse, werden Kinder und Jugendliche oft in der Tunnelindustrie eingesetzt. Die Tunnelbesitzer setzen sie sowohl zum Graben der Tunnels, als auch zum Waffenschmuggel ein. Bei gelegentlichen Einstürzen werden Kinder getötet. Die wachsende Zahl von verwundeten Kindern hat das Innenministerium der Hamas Regierung dazu verleitet, die Altersgrenze der für die Arbeit in den Tunnels zugelassenen Kinder, zu erhöhen.

### **Militärausbildung von Kindern und Jugendlichen**

93. In jedem Jahr organisieren die Terrororganisationen im Gazastreifen Sommerlager zur militärischen und paramilitärischen Ausbildung der Kinder und Jugendlichen vom Kindergarten über die höhere Schule und bis zur Universität. Sie werden auch mit der radikal islamistischen Ideologie und der Kultur des Terrors ("Widerstand) indoktriniert. Gewalt wird gefördert, die Shaheeden der verschiedenen Organisationen werden angehimmelt und als wichtige Vorbilder dargestellt.

### **Militärausbildung von Kindern und Jugendlichen**



Uniformierte Kinder in einem PRC Lager (Hamas's PALDF Forum, 22. August ).



Junge Palästinenser werden von Izz al-Din al-Qassam Brigaden ausgebildet. Im Hintergrund deutlich erkennbar: Wohnhäuser



Kinder bei der Militärausbildung in einem Wohnviertel (Webseite des The Islamic forum Maktoob 28. Juli 2008).

## Kinder und Jugendliche werden aufgefordert, an gewalttätigen Demonstrationen teilzunehmen

94. Kinder und Jugendliche werden auch aufgefordert, an gewalttätigen, von den palästinensischen Terrororganisationen veranstalteten Protestdemonstrationen teilzunehmen. Wenn davon ausgegangen wird, dass es bei den Demonstrationen zu Konfrontationen mit den israelischen oder ägyptischen Sicherheitskräften kommen kann, werden die Kinder von den Terrororganisationen in die ersten Reihen gestellt, damit sie als Puffer zwischen den erwachsenen Demonstranten und den Sicherheitskräften dienen können. Dies konnte bei Demonstrationen in der Nähe der israelischen Grenzübergänge und des Rafah Übergangs oft beobachtet werden.



Dutzende von Kindern protestieren gegen die Schliessung des Rafah Übergangs. Die Demonstration wurde vom Hamas Komitee zur Durchbrechung der Belagerung des Gazastreifens organisiert (Al-Aqsa TV, 23. Juli 2008).

## Bewaffnete Kinder nehmen an Militärparaden der Terrororganisationen teil



Das Waffentragen bei Demonstrationen gewöhnt die Kinder und Jugendlichen an die Gewalt (Hamas's PALDF Forum, 14. November 2008).

## **Teil IV: Der von der Zivilbevölkerung des Gazastreifens bezahlte Preis**

---

### **Zivilisten werden von fehlgesteuerten, im Gazastreifen landenden Raketen getötet**

95. Die Terrororganisationen setzen die Zivilbevölkerung durch den Abschuss von "selbstgebastelten" Raketen aus dem Gazastreifen einer ständigen Gefahr aus - sowohl wegen ihrer schlechten technischen Qualität, als auch wegen der Antiterrormaßnahmen der IDF. Bewohner von Beit Hanoun und Beit Lahiya leiden ganz besonders, da die meisten Terrororganisationen ihre Raketen gerade aus diesen Gegenden auf Israel abschiessen. Die Hamas verhindert im Allgemeinen jeden Ausdruck ihres Leidens; in seltenen Fällen erscheinen Berichte in der arabischen und palästinensischen Presse, besonders bei der Palästinensischen Behörde:

96. Im Verlauf des vergangenen Jahres, fielen die Raketen, die auf die Bevölkerung der Städte im Süden Israels gerichtet waren, schon im Gazastreifen und verursachten Opfer und Sachschaden:

- i) **27. Dezember 2008:** Am 27. Dezember berichtete die Hamas-nahe Tageszeitung Felesteen über die Explosion einer "unidentifizierten" Granate in Beit Hanoun, bei der ein fünfjähriges und ein dreizehnjähriges Mädchen getötet wurden. Einige Zeit vorher wurde ein von einer Rakete verwundeter Palästinenser zur ärztlichen Behandlung nach Israel gebracht. (Ynet, 28. Dezember 2008).
- ii) **24. Dezember 2008:** Eine selbstgebaute Rakete fällt auf das Haus von Imad al-Drimli, dem Korrespondenten einer deutschen Nachrichtenagentur im Tel-al-Hawa Stadtteil im Süden von Gaza City. Sein Bruder wurde schwer verwundet, das Wohnhaus wurde stark beschädigt. (Al-Quds Webseite, 24. Dezember 2008).
- iii) **20. December 2008:** Zwei fünfjährige Kinder werden bei einer Explosion in Beit Hanoun verwundet. Wahrscheinliche Ursache: eine Rakete landete aus Versehen im Gazastreifen (Wafa Nachrichtenagentur, 20. Dezember 2008).
- iv) **6. December 2008:** Vier auf den Kerem Shalom Übergang abgefeuerte Raketen fallen stattdessen weiter südlich – auf den Rafah Übergang. Ägypten macht die Hamas dafür verantwortlich und warnt vor einer Wiederholung. (Al-Yawm Al-Sabaa, 6. Dezember 2008).

v) **8. November 2008**: Eine Rakete landet in der Al-Atatra Region im nördlichen Gazastreifen. Vier palästinensische Zivilisten werden verwundet. (Ma'an Nachrichtenagentur, 8. November 2008).

vi) **6. Juni 2008**: Eine "selbstgebastelte" Rakete fällt in der Nähe eines Wohnhauses im Osten von Beit Lahiya und versetzt die dort lebenden Palästinenser in Angst und Schrecken. (Wafa Nachrichtenagentur, 6. Juni.)

vii) **13. März, 2008**: Mehrere selbstgebaute Raketen fallen in Beit Hanoun und Beit Lahiya (Wafa Nachrichtenagentur, 13. März 2008).

viii) **24. Dezember 2007**: Selbstgebaute Raketen fallen auf zwei Wohnhäuser und die Ahmed al-Shukairi Schule in Beit Hanoun (Wafa Nachrichtenagentur, 24. Dezember 2007).

ix) **24. Dezember, 2007**: Zwei selbstgebaute Raketen explodieren in einem Zitronenhain in der Nähe von Beit Hanoun (Wafa Nachrichtenagentur, 24. Dezember 2007).

97. Die israelische Tageszeitung Haaretz berichtete, der neunjährige Sari al-Sama'na, aus Beit Hanoun, sei von einer Kassamrakete einer der Terrororganisationen schwer verwundet worden. Sein Vater erklärte dem israelischen Korrespondenten, seine Wohnung befände sich in der Nähe eines Industriegebiets, aus dem Kassamraketen abgefeuert werden. Der Junge fuhr mit seinem Cousin Fahrrad, als zwei Raketen abgeschossen wurden. Beide Jungen wurden schwer verletzt und ins Shifa Krankenhaus in Gaza evakuiert. Mit Anfang der Operation "gegossenes Blei" wurde Sari aus der Intensivstation geholt, sein Zustand verschlechterte sich. Er wurde später in das israelische Tel HaShomer Krankenhaus verlegt, in dem er beste Pflege genießt. (Fadi Ayadat und Dana Weiller-Polack, Haaretz, 1. January 2009).

### **Bei gewaltsamen internen Auseinandersetzungen im Gazastreifen verwundete oder getötete Zivilpersonen**

98. Die internen Rivalitäten zwischen den Terrororganisationen im Gazastreifen führen in manchen Fällen zu gewalttätigen Auseinandersetzungen, die in dichtbesiedelten Wohnvierteln ausgetragen werden. Ohne die Wahrscheinlichkeit ziviler Opfer zu berücksichtigen, werden die verschiedensten Waffengattungen eingesetzt. Palästinenser, die in diesen Gebieten leben, werden oft Opfer der Machtkämpfe um die Vorherrschaft im Gazastreifen.

99. Im Mai 2007 z.B. fanden im Gazastreifen heftige Auseinandersetzungen statt, die im Juni 2007 zur Machtübernahme durch die Hamas führten. Die Kämpfe fanden hauptsächlich auf den Strassen von Gaza City statt. Dutzende von unschuldigen, im Kreuzfeuer erfassten Bürger wurden verwundet und getötet, darunter auch Frauen und Kinder; es entstand auch erheblicher Sachschaden. Ein weiteres Beispiel: im August 2008 kam es im Stadtteil Saja'iya von Gaza City zu gewaltsamen

Zusammenstößen zwischen den Sicherheitskräften der Hamas und Mitgliedern des grossen, dem Fatah-nahen Hilles Clan. Wieder wurden Dutzende von unschuldigen Zivilpersonen verwundet und getötet.<sup>23</sup>

100. Am 12. November 2007 fand auf dem Marktplatz von Gaza City eine von Hunderttausenden Palästinensern besuchte Kundgebung im Andenken an Yasser Arafat statt. Am Ende der Kundgebung kam es zu einem Zusammenstoss zwischen den Sicherheitskräften der Hamas und Fatah-angegliederten Demonstranten – die Hamaskräfte schossen auf die Menge, sechs Palästinenser wurden getötet, Dutzende wurden verwundet.



**Karte der wichtigsten Orte im dichtbesiedelten Saja'iyah Stadtteil von Gaza City, an denen Kämpfe zwischen der Hamas und Fatah stattfanden. Die meisten Schiessereien fanden auf der Baghdadstrasse und den Wegen zur Al-Tawfiq Moschee statt (Foto aus dem Hamas Forum, August 2008).**

<sup>23</sup> Siehe: Bericht des Palästinensischen Zentrums für Menschenrechte mit dem Titel: "Black Days in the Absence of Justice: Report on Bloody Fighting in the Gaza Strip from 7 to 14 June 2007." Der Bericht erschien nach einer Untersuchung der Kämpfe zwischen Hamas und Fatah, die in der Hamas- Machtübernahme im Gazastreifen endete: "Nach Berichten des PCHR machten sich beide Konfliktparteien grober Verstöße gegen die Regeln des Völkerrechts zu internen bewaffneten Auseinandersetzungen schuldig, insbesondere gegen Artikel 3 der Genfer Konvention von 1949. Die Kämpfe umfassten: absichtliches und aussergerichtliches Töten von Kämpfern, die ihre Waffen abgelegt hatten; das Töten von Verwundeten in Krankenhäusern; Entführungen und Folterungen; Verwendung von Privathäusern und Wohnhäusern in Gefechten, Gefährdung des Lebens von Zivilpersonen; ives of civilians; Blockierung des Zugangs von medizinischem und zivilschutztechnischen Teams zu den Kampfstätten." Der volle Text befindet sich auf: <http://www.pchrgaza.org/files/PressR/English/2007/news/54-2007.html>.



Kämpfe zwischen Hamas und Fatah im Herzen von Saja'iyā (Al-Shabiba Webseite, 2. August 2008).

101. Alle **palästinensischen Terror-Organisationen horten Waffen** – in den meisten Fällen werden sie in den Privathäusern von Terroraktivisten gelagert. Die Waffen werden für die internen Machtkämpfe und die Auseinandersetzungen mit der IDF eingesetzt. Während der Zusammenstöße in Saja'iyā wurde offensichtlich, dass der Hilles Clan sich gut vorbereitet hatte. Sie hatten einige Tage im voraus in der Nachbarschaft Übungen durchgeführt, an denen mehrere junge Männer teilgenommen hatten. Sie richteten einen Projektraum ein, ein ambulantes Lazarett, horten Waffen, stellten Verteidigungspläne auf und bauten Befestigungen - all das mitten in einem dichtbesiedelten zivilen Wohnviertel. Ihre Pläne nutzten jedoch nichts – sie wurden von den militärischen Kapazitäten überrollt.



Minen und andere Waffen, die der Hilles Clan im Herzen des zivilen Wohnviertels versteckt hielt (Al-Aqsa TV, August 2008)

102. In einem weiteren Fall von inter-palästinensischen Auseinandersetzungen kam es zu Zusammenstößen zwischen Hamas Sicherheitskräften und dem Dughmush Clan, einem der grössten, bedeutendsten und mächtigsten Clans des Gazastreifens, Am 3. Juli 2007 fanden im Al-Sabra Stadtteil im Westteil von Gaza City Kämpfe statt, als die Sicherheitskräfte versuchten, zwei auf der Fahndungsliste stehende Mitglieder des Clans festzunehmen. Bei den Zusammenstößen wurden Dutzende Zivilpersonen getötet und verwundet.

## Zivilpersonen als Opfer des radikalislamistischen Terrors

103. Die palästinensische Zivilbevölkerung leidet auch unter radikalislamistischen Terror-Gruppen, die dem globalen Dschihad nahestehen, wie z.B. die 'Army of Islam' und die 'Army of the Nation', die seit der Hamas-Machtübernahme aufblühen. Hamas hat versucht, sie unter ihre Hoheit zu stellen, erlaubt ihnen jedoch völlige Handlungsfreiheit, obwohl es ihren eigenen Interessen widerspricht. Seit der Hamas-Machtübernahme, haben die Organisationen ihre Angriffe auf Einzelpersonen, schulische Einrichtungen, sowie christliche und westliche religiöse Stätten verstärkt, wie z. B.:

- i) **6. Oktober 2007**: Ein Angestellter der **Palästinensischen Bibelgesellschaft** wird entführt und ermordet.
- ii) **9.-11. Januar 2008**: Während des Besuchs von Präsident Bush im Nahen Osten, wurde die **Amerikanische internationale Schule** in Beit Lahiya zweimal von einer Organisation, mit Namen " Die Armee der Gläubigen, Al-Qaeda in Palästina" angegriffen.
- iii) **15. February 2008**: Bewaffnete Terroristen brachen in die **YMCA Bücherei** in Gaza City ein und steckten sie in Brand, zerstörten das Gebäude und verbrannten Tausende von Büchern. Der Angriff wurde von einer dem globalen Dschihad angehörenden Gruppen durchgeführt, anscheinend von der "Army of Islam in the Land of the Ribat".



Von Terroristen ausgebrannte Busse der Amerikanischen Schule in Beit Lahiya (nördlicher Gazastreifen), (Info-live TV Webseite, 13. Januar 2008).



Bücherei in Gazas YMCA – am 15. Februar 2008 in Brand gesteckt (Arabic.rnw.nl Webseite).

- iv) **3. April 2008:** Unbekannte sprengen auf dem Friedhof des Gazastreifens ein Denkmal für dort begrabene ausländische Soldaten.
- v) **16. Mai 2008:** In der Klosterschule im Tel al-Hawa Stadtteil von Gaza City explodiert eine Bombe. Als die Hamas im Vorjahr die Herrschaft über den Gazastreifen gewinnt, wurde das Gebäude bestohlen und in Brand gesetzt.
- vi) **18. Mai 2008:** Eine starke Bombe explodiert am Eingang eines Fast Food Restaurants in der Nähe der Al-Quds Open University im Zentrum von Gaza City und zerstört es völlig. Nach Angaben des Besitzers handelt es sich dabei um den zweiten Angriff auf sein Unternehmen. (Ma'an Nachrichtenagentur, 18. Mai 2008).

## Schädigung der Interessen der im Gazastreifen lebenden Bevölkerung durch die Politik der Terror-Organisationen

104. Die Machtübernahme der Hamas im Gazastreifen verwandelte die über 1,4 Millionen Palästinenser und ihre Interessen in Geiseln der terroristischen Politik ("Widerstand") der Hamas und der anderen Terror-Organisationen.

105. Die Terror-Organisationen legen grossen Wert auf ihre Angriffe auf israelische Ziele, auch wenn sie dadurch den Interessen der Lokalbevölkerung nachweislichen Schaden zufügen. Dies hat sich bei ihren Angriffen auf die Gaza Übergänge gezeigt, die zur Lieferung lebenswichtiger Güter in den Gazastreifen dienen. **Sie haben Raketen auf das Elektrizitätswerk von Ashkelon geschossen, das 65% des Stromverbrauchs des Gazastreifen liefert.**

Das E-Werk 'Rutenberg' in Ashkelon liefert 65% des im Gazastreifen verbrauchten Stroms und wird dennoch von Raketen angegriffen (Foto: Israeli Electric Company).



Humanitäre Hilfsgüter für die Zivilbevölkerung von Gaza wird über den Kerem Shalom Übergang transportiert. (IDF Sprecher, 1. Januar 2009).



Lieferung humanitärer Hilfsgüter an die Zivilbevölkerung von Gaza während der Operation "gegossenes Blei". (IDF Sprecher, 29. December 2008).



Mit Nahrungsmitteln und Medikamente beladene Lastwagen am Übergang Kerem Shalom vor ihrer Einfahrt in den Gazastreifen. (IDF Sprecher, 26. November 2008). Nach Angriffen durch Terror-Organisationen blieb der Übergang mehrer Monate lang geschlossen.



Der Karni Kargo Übergang von israelischer (rechts) und Gaza (links) Seite aus gesehen (Fotos: mit Genehmigung von Channel 10 TV, Israel, April 2006).

106. Im Folgenden einige der auf die Übergänge im Gazastreifen 2008 durchgeführte Angriffe:

i) Am Nachmittag des **9. April 2008** brach eine mit leichten Waffen ausgerüstete Gruppe durch den Sicherheitszaun im nördlichen Gazastreifen. Sie erreichten den Nahal Oz Übergang und schossen auf die israelischen Zivilangestellten. Oleg Lipson, 38 und Lev Cherniak, 53, beide aus Beersheba, wurden getötet.

ii) **Am 19. April 2008**, dem Vorabend des Pessah-Festes, **vereitelten die IDF Kräfte ein Doppelattentat am Karem Shalom Übergang und** im Bereich Kissufim. Im Schutz von Mörsergranaten und Gewehrfeuer und dichten Nebel, brach ein BRDM Panzerwagen durch das Tor am Kerem Shalom Übergang. Es folgten zwei **als IDF Jeeps getarnte Autobomben**. Eine Bombe explodierte neben dem Wachtum, die andere fuhr auf IDF Soldaten zu und sprengte sich in ihrer Nähe in die Luft. Als Folge des erheblichen Sachschadens, blieb der Kerem Shalom Übergang **enige Monate lang geschlossen**.



**Überreste der Autobombe, die am Kerem Shalom Übergang explodierte. (Foto: IDF Sprecher, 19. April, 2008). Lebenswichtige Güter werden durch diese Übergang während der Operation "gegossenes Blei" in den Gazastreifen geliefert.**

iii) In den frühen Morgenstunden des **22. Mai 2008** explodierte eine Bombe in einem Lastwagen am **Erez Übergang** im nördlichen Gazastreifen. Es entstand grosser Sachschaden; Opfer waren nicht zu beklagen. Der Erez Übergang bildet für die Palästinenser das Tor nach Israel; bei humanitären Anliegen und für die Vertreter der internationalen Hilfsorganisationen erlaubt er die Ein- und Ausreise.



Eine Bombe explodiert in einem Lastwagen am Erez Übergang ( Hamas PALDF Forum, 22. Mai 2008).

iv) Am **26. April 2006** wird der für die Bevölkerung des Gazastreifens lebenswichtige Karni Übergang von Aktivisten der " Popular Resistance Committees" angegriffen, die versuchen, einen kombinierten Schuss- und Autobombenanschlag durchzuführen. Der Angriff wird von palästinensischen Sicherheitskräften, die damals Mahmud Abbas unterstanden, vereitelt. Der Karni Übergang erlaubt die Zufuhr von Nahrungsmitteln, Medikamenten, Rohstoffen und anderen Grundstoffen in den Gazastreifen.



Fünf Fässer mit Sprengstoff aus einem der drei Lastwagen, die bei dem Attentatsversuch auf den Karni Übergang eingesetzt wurden. (Foto: mit Genehmigung von Channel 10 TV Israel, 26. April 2006).



Der Sprengstoff wird von Sachverständigen gesprengt (Foto: mit Genehmigung von Channel 10 TV, Israel, 26. April 2006).

107. Die langen Zeiträume, in denen die Übergänge geschlossen bleiben und die dadurch entstehenden Engpässe sind **eine direkte Folge der allgemeinen Politik der Hamas**, die mit Leichtigkeit geändert werden und der Bevölkerung von Gaza viel Leid ersparen könnte. Stattdessen nützt die Hamas das Leiden auf zynische Art und Weise aus und setzt es für lügnerische Propagandakampagnen gegen Israel ( und Ägypten) ein, in der sie die Situation noch weiter verschärfen und sie als humanitäre Katastrophe und sogar als "Holocaust" darstellen.<sup>24</sup> Die Kampagnen wenden sich an Palästinenser, muslimische Araber und die internationale öffentliche Meinung, in dem Versuch, das Gefühl einer Not- und Krisensituation zu schaffen, das zu einem Druck auf Israel führen soll, die Übergänge zu öffnen, obwohl die Hamas und die anderen Terror-Organisationen Israel weiterhin mit Raketen und Mörsergranaten angreifen. Diese Propagandataktik wird während der Operation "gegossenes Blei" eingesetzt, obwohl Israel Versorgungslieferungen durch die Übergänge passieren lässt.

108. Die Hamas nutzt ihre Macht über die Elektrizitäts- und Brennstoffsysteme des Gazastreifens aus, um den Sachverhalt in ihrer Medienkampagne stark übertrieben darzustellen. Die Hamas Regierung stellt den Strom willkürlich ab, um einen "Blackout" des gesamten Gazastreifens vorzutäuschen. Die Stromausfälle sind eine Katastrophe für die Bevölkerung, besonders für die Krankenhäuser. Auf die gleiche Art und Weise schafft die Hamas durch die Schliessung von Tankstellen willkürliche Brennstoffengpässe. Ihre eigenen Militärterroristen- und Sicherheitsdienste leiden nicht unter Benzinmangel.

## **Palästinenser kritisieren den Preis, den die Zivilbevölkerung zahlt**

109. In der Vergangenheit führte der Missbrauch der Zivilbevölkerung als menschlicher Schutzschild und der hohe Preis, den sie für die Terrorpolitik der Hamas zu zahlen hatten, zu scharfer Kritik an der Terror-Politik der Hamas. Die Kritik wurde von Mahmoud Abbas geübt, der wiederholt davor warnte, die Schäden, die die Raketen anrichteten seien grösser, als die Vorteile, der von der Bevölkerung von Gaza selbst, den palästinensischen Medien (trotz der Hamas Vorherrschaft, die es den Palästinensern nicht erlaubt, ihr Leid auszusprechen), und sogar von den ägyptischen Medien, zu gewinnen seien. Einem Bericht einer palästinensischen Nachrichtenagentur zufolge, behaupten die Bewohner von Gaza, sie bezahlen auf jeden Fall den vollen Preis: wenn der Raketenabschuss fehlschlägt, fällt die Rakete auf ihre Wohnhäuser, wenn der Abschuss gelingt, werden sie den israelischen Vergeltungsmassnahmen ausgesetzt. (Wafa Nachrichtenagentur, 24. Dezember 2007).

---

<sup>24</sup> Für weitere Informationen siehe unser Bulletin vom 12. März 2008 mit dem Titel "[Im Verlauf der jüngsten Auseinandersetzung hat die palästinensische Propagandakampagne oft den Ausdruck "Holocaust" eingesetzt, um eine falsche Darstellung der IDF Tätigkeit im Gazastreifen zu erreichen.](#)" Al-Jazeera TV und andere arabische Fernsehkanäle haben diese Taktik während der Operation "gegossenes Blei" weiterhin eingesetzt.

110. Sogar in den Hamas Medien wird ab und zu Kritik geübt:

i) In der Hamas Wochenzeitung **Al-Risala** erschien ein Artikel von **Karim al-Gharabli** mit dem Titel "Ein geflüsterter Tadel" . Er rief die palästinensischen Organisationen dazu auf, in sich zu gehen und weitere "Unfälle" und die Opfer aus der Zivilbevölkerung zu vermeiden, Der Artikel nannte eine Reihe von Vorfällen, in denen Zivilpersonen bei "Arbeitsunfällen" zu Schaden gekommen waren und Zivilpersonen getötet wurden, u. a. Kinder der Familie Hamuda (12. Juni 2008); eine Rakete landete auf der Benzinleitung im Al-Bureij Flüchtlingslager und tötete einen Arbeiter, ein anderer wurde bei einem "Arbeitsunfall" in Jabaliya getötet. Der Artikel enthielt einen Aufruf an die palästinensischen Organisationen, ihren Modus Operandi zu überdenken und Wege zu finden, die dem öffentlichen Wohl dienen und keine unschuldigen Zivilisten schädigen. (Al-Risala, 23. Juni 2008).

ii) In einem Leitartikel geht der ehemalige Regierungssprecher der Hamas Ghazi Khamed mit der Hamas hart ins Gericht. Er behauptet, der Gazastreifen sei ein Brutkasten für Anarchie und Korruption geworden, ein Schandfleck für die palästinensische Gesellschaft. Er stellt, ähnlich wie Mahmoud Abbas, die Behauptung auf, der **Schaden** an den Interessen des palästinensischen Volkes durch das Raketenfeuer sei **grösser als die Errungenschaften** (wenn nur **einige wenige Israelis von Kassam-Raketen getötet** werden). Die palästinensischen Organisationen, behauptet der Artikel, seien entfremdet von den Interessen der palästinensischen Bevölkerung: " Zu dem Zeitpunkt, an dem grosse Anstrengungen unternommen werden, die Öffnung des Rafah Übergangs zu erreichen, um das Los der Zivilbevölkerung zu lindern, geht jemand hin und greift den Übergang mit Raketen an ..." (Al-Ayyam, 27. August 2007).

111. Gegen Ende der sechs-monatigen Waffenruhe, veröffentlicht die in Ramallah erscheinende Tageszeitung **Al-Ayyam** zwei Artikel, die die Furcht der in Grenznähe lebenden Palästinenser vor erneuten Kämpfen im Gazastreifen ausdrückt:

i) Die Schlagzeile des ersten Artikel lautet: "**Bewohner des Grenzgebiets: die Waffenruhe gab uns ein Gefühl der Sicherheit, der verringerten Spannungen**". Dem Artikel zufolge waren die in Grenznähe lebenden Bewohner von Gaza nach Anspielungen auf ein Ende der Waffenruhe unruhig geworden, sie behaupteten "nach sechs Monaten, trotz der negativen Aspekte, eine gewisse Ruhe zu geniessen." Sie verfolgten Berichte über eine mögliche Invasion des Gazastreifens durch die IDF und befürchteten, sie könnten wieder die Opfer von "häufigen Invasionen" werden, wie sie vor der Waffenruhe erfolgten. Der Artikel endete mit dem Satz "während die verbleibenden Tage des Abkommens zur Waffenruhe ihrem Ende zugehen,

nimmt die Angst und die Besorgnis in der Zivilbevölkerung zu" (Al-Ayyam, von einem Korrespondenten in Khan Yunis, 14. Dezember 14).

**شبح الاجتياحات الماضية يطارد هم ككابوس مزعج**

## سكان المناطق الحدودية: التهدة وفرت أجواء أكثر أمناً وأقل توتراً

**خان يونس:** «الاجتياح يراى سكان المناطق الحدودية بالحق وخوف الإيمان الجدى عن كنههم للذة للقرع لثقاق للتهدة التي ايرت في حزيران للفضي برعاية مصرية، او تصديدها التي سلة اليرت في كما ضمن الاتفاق، وإن كان خنوار الخيري في على تصاعده التصريحات من كل الطرفين مستجيده صاماً. وبعد ستة أشهر يلمس سكان الحدود أن التهدة بالرغم من كلفتها، ورتت لهم اجواء أكثر هوناً وإل توتراً. ويشعرى هؤلاء من مودة الأيام التي عكستهم صامياً المستجدة والتقديرية حيث صحت لبيهم وتكرامهم بالحق والرب- إسرائيل، وعلى لسان قادتها، تهود بلين عمادة عسكرية على قطاع غزة بصحة إيلاف صواريخ للقاومة. والمسؤوليات للمدنية لحدود قطاع غزة. ويحسب مصادر إسرائيلية، فإن الجيش الإسرائيلي استعدى جنود الاحتياط ربما للمشاركة في عملية عسكرية لتجفيف قطاع غزة في حال عدم تصيد التهدة. سكان مناطق الخمس يحمون في التهدة ولقا لتزيف القهم ويخوفهم، ولم يهد بديكان اللواطة لثومان الأرة، من حينان الجديدة شرق خان يونس، أن تلف في يلقاها الصخرية قبل ستة أشهر كما هو الحال اليوم.

**نريمان** نصف اجواء الحدود اليوم بالحدود الحذر متخبة أن تسلم التهدة وتكر انها لن تستطيع أن تخسى الأيام للضحية التي عانتها وأسرتها في رعبه وتشير بيدها إلى بيت جاريتها للتهدة وفاه الصعة التي قلها الجنود الإسرائيليون أثناء القتال معزتها. ترويع لثريمان أحد الاطفال حاوى وتواصل كانت كمالنا عطفة بالمتصاع وخيرة من عرفة مسقولة فهمتها البداية الإسرائيلية في أرمينيا للمنطقة، هي مصدر شكنا الوحيد، لم نستطيع إعادة بنائها إلا لا يوجد لسمت. وشهدت للمناطق الغربية من محافظة خان يونس في الأشهر التي سبقت للتهدة إياماً عصيبة وعانى سكانها الفوليات جراء الاجتياحات المتواصلة. ويكرهم من عدم التزام إسرائيل بتعهد التهدة، إلا أن سكان مختلفة الحدود لهم وجهة نظر مختلفة صاماً مما يتدونه السياسيون، فلم يهد قوفى الخازن والكهرباء ياني حاجة لهم إذا لقوا معها كالحاجة إلى الأمن والأمان على حياتهم. ولو دور الخازن والكهرباء «وختنا الخوف والقلق على سكان مختلف الحدود»، سؤل نظيره الفلسطينية حنان الصعفة (18 عاماً) للتهدة في حينان الجديدة شرق خان يونس بالقرب من الحدود مع إسرائيل.

**واشيد:** ينادون للتهدة هل استمعوا إلينا وشعروا بالنا ومساندنا هل سالونا إن كنا نريد للتهدة ام لا؟ ونشاركنا القمالات والخجسات ذاتها للواطة القراء، وتصيف: بحياة الله نجوتنا بداية العام الحادي من مجزرة مسقولة خلال الصنف وإطلاق قنار الحمولاني، نحن نريد للتهدة لتكسر بالأمان في اللقائل، بتصامع القبول في إسرائيل حول التهدة، وترويع للتهدة الإسرائيليون أن نشهد قبل سوعدها في نقل استمرار إطلاق الصواريخ، وبالقنابل وتوقع أن تستكمل الصواريخ مشغولتها مع حركة حماس، والتي بدأتها قبل أيام بشأن التهدة ويات هناك فيه إجماع على أن للتهدة منذ إعلانها حشة وتم توفى إلا الأمن لسكان الغربية الإسرائيلية وأيضاً لثوابق أبو طعمية (14 عاماً) نشيرات الأختبار والتصريحات حول التهدة، ويقول: نريد أن نشهد بمان لا أحد يشر بمساندنا، كل مسؤول في بيته أما نحن فتتصدى ومنها لهذه الاجتياحات. وحتى صر الأيام الصعبة التي عيبت على انتهاء للتهدة التي سقنا الخوف والقلق وحسن أحاسن الخواطة، وترويع لثابت ثوابق مزعج يطارد، أحلام الصعفة في طوفها بالثابرة العامه لهذا العام وأحلام الباقين في العيبن بسام وأمان.

Die Stimmer in Grenznähe lebender Bewohner des Gazastreifens (Artikel in Al-Ayyam, 14. Dezember ).

ii) Die Schlagzeile des zweiten Artikels lautet: **“Beit Lahia: mit dem bevorstehenden Ende der Waffenruhe erwarten die Bewohner mit Ungeduld eine Verlängerung.”** Dem Artikel zufolge, hoffen die Landwirte, mit Feldern in Grenznähe, " die Waffenruhe werde über das (von der Hamas als letzte Frist festgesetzte) Datum verlängert, um die Erdbeerernte zu ermöglichen... " Zivilpersonen, erklärt der Artikel, befürchteten in wachsendem Masse ein Ende der Waffenruhe und eine unklare unmittelbare Zukunft. Sufian Abu Ghayn, 42, z.B. , Bewohner des nördlichen Beit Lahia, mit Gemüsefeldern in Grenznähe, sagte " die Waffenruhe gewährte uns Bewegungsfreiheit ohne direkte Bedrohungen durch die Besatzungstruppen" [die Israelis]. ‘A’id al-Ghouf, 33, sagte, die Waffenruhe habe den Kindern und der Bevölkerung von Gaza im allgemeinen etwas Freiraum gewährt. (Khalil al-Sheikh, Al-Ayyam, 15. Dezember ).

الطبعة 12/14/2008

## أعزبوا عن قلوبهم من استنفاذ الاعتداءات الإسرائيلية

# بيت لاهيا : المواطنون يتربقون تمديد التهدة مع قرب انتهاء موعدها

**كتلى خليل الشيخ:**  
بارى في سكان ومزارع بيت لاهيا المتجيرات للتهدة عند الموعده المحدد لانتهاء التهدة. ويكرهم المزارعون الذين يتسكنون اراضيهم بالقرب من السياج الحدودي شديد القوهة ومع الفزارع المسجدة لتكثيهم من ممارسة عملهم لا سيما في جلي حصول الثوت الأريسي. كما يراى مواطنون الصعفا لعمال يلايه بيت كهاا بالحق والصح لصرحات فوات الاحتلال على طول الحدود منذ عدة أيام. ويرغم ما ايداه هؤلاء المواطنين من ترويعهم ان علات فوات الاحتلال تصاعدها خلال التهدة المصرية منذ الخمس عشر من شهر حزيران الماضي. إلا أن القلق يترويعهم من الترويع في أي وقت. وتحدث بعضهم عن الخوف المسقولة التي يحمون بها منذ أكثر

**من أسبوعين** مشيرين إلى أن حلة الهدوء المتعددة منذ فوات تهدة بيت لاهيا. وقال المواطن أبو سنان خذنيو (1٠ عاماً) إنه استنفاذ خلال الخمس العاصية المعرك في ارضه الزراعية ويتابعها مشيراً إلى أنه متخوف من المستقبل القريب. وأشرف، إنه يسي خذنيو، وقلق من إتلاق قنار عليه حال استمرار الترويع العسكري الإسرائيلي. عند الصياح وقال خذنيو: بالرغم من قهدهم الصعفة إلا أن التصريحات الإسرائيلية لم تتوافق على جلي السياج في الأيام المقبلة الفلسطينية. صرحاً عن أنه في تصيد التهدة التي بصامت في فوات الاعتداءات الإسرائيلية. أما المزارع سفيان أبو عين (17 عاماً) فهي التي ترويعهم من الترويع أيضاً. زاعية صاماً ليدت كعامة القنار في التهدة مكننا من الترويع ويرية دين تهديد مستمر من فوات الاحتلال. موقنناً أنه يعمل في الزراعة ونقل

**فخرات** ويشكل يجره لوصول المخطط الحدودية. وعكس أن هناك لتغييراً ملموساً على طبيعة حياة السكان في منطقة الصعفا بقلة الظهور المسقولة. وأحد أبرز عين أن التجميدات الإسرائيلية بعدم سريان التهدة متخوف من خضوف لدى السكان والمزارعين بشكل أقل من عدد هذين يتسكنون في ارض زراعية بجوار السياج الحدودي من جليته قبل الموعدهم عند فوات التهدة. مكننا من الترويع مسقولة. لاهيا يجره لوصول لاهيا يجره لوصول لاهيا يجره لوصول

Die Stimme der in Grenznähe lebenden Bewohner des Gazastreifens (Artikel in Al-Ayyam, 15. Dezember ).

## V. Juristischer Anhang

---

### **ILLEGALE ANGRIFFE AUF ZIVILPERSONEN UND ANDERE UNRECHTMÄSSIGE KRIEGSMETHODEN DER HAMAS– JURISTISCHE ASPEKTE<sup>25</sup>**

#### **Hintergrund**

Als Teil der Initiative zum Rückzug aus dem Gazastreifen 2005, zog Israel alle militärischen und zivilen Kräfte aus dem Gazastreifen ab (einschliesslich aus dem Grenzgebiet mit Ägypten), wodurch seine Präsenz in diesem Gebiet beendet und die Herrschaft darüber an die Palästinensische Behörde abgegeben wurde. Seitdem verfolgt die Hamas Terror-Organisation, die nach den palästinensischen Wahlen im Januar 2006 an die Macht kam und der Palästinensischen Behörde in einem bewaffneten Aufstand Mitte 2007 die Macht entriss – eine Politik der bewaffneten Angriffe auf Israel und seine Bewohner.

Während die Hamas und andere Terror-Organisationen weiterhin Anstrengungen unternehmen, um innerhalb Israels die verschiedensten Terrorakte vorzunehmen, u. a. Selbstmordattentate, bestand das vordringlichste Ziel der Hamas in den letzten Jahren darin, Israel aus dem Gazastreifen heraus anzugreifen – durch Raketen- und Mörsergranatenbeschuss auf naheliegende israelische Bevölkerungszentren. Seitdem die Hamas Mitte 2007 im Gazastreifen die Macht ergriff, wurden über 5000 Raketen von der Hamas und anderen Terror-Organisationen auf Israel abgefeuert. Eine Viertel Million israelischer Bürgerinnen und Bürger sind somit ständig den Terrorangriffen aus Gaza ausgesetzt.

Die zunehmende Reichweite und Intensität dieser tödlichen Raketenangriffe, die vorsätzlich darauf abzielen, Zivilpersonen zu töten und zu verletzen, haben in jüngster Zeit einige der grossen Städte Israels erreicht, Ashkelon, Ashdod und Beer Sheva. Diese Angriffe säen Tod und Zerstörung – darüberhinaus beteht das Ziel des andauernden Raketenfeuers auch darin, Hunderttausende von israelischen Bürgerinnen und Bürgern zu terrorisieren und die Fortführung einen normalen Alltagslebens in immer weiteren Teilen des Landes unmöglich zu machen, indem jeder Aspekt des zivilen Lebens betroffen wird, - der häusliche Alltag, die Schule, das Geschäftsleben.

Wie in diesem Dokument dargestellt, werden die gewalttätigen und vorsätzlichen Angriffe auf israelische Zivilpersonen und zivile Objekte, von gleichermassen gefühlloser Missachtung der Sicherheit der im Gazastreifen lebenden Palästinenser begleitet: durch Angriffe, deren Ausgangspunkt in dicht besiedelten Gebieten liegt, durch das Lagern von Mörsergranaten und Raketenwerfern in Kellerräumen unter Moscheen und Wohnhäusern, durch die Verwendung von Universitätsräumen und anderen geschützten Orten, um Waffen und Sprengstoff zu entwickeln, hat die Hamas den Schutz, den Zivilpersonen und zivile Einrichtungen nach internationalem Völkerrecht geniessen, missbraucht und gleichzeitig die Sicherheit und das Wohlergehen dieser Zivilpersonen in Gefahr gebracht.

---

<sup>25</sup> Dieses Dokument wurde mit der Unterstützung der Abteilung für internationales Recht des IDF Military Advocate General's Corps aufgesetzt.

Diese moralisch verwerflichen Handlungen gelten auch als schwere Verstösse gegen das Kriegsvölkerrecht und als Kriegsverbrechen, wie in dieser kurzen Darstellung ausgeführt wird.

### **Rechtsstrukturen**

Während die Gesetze des Kriegsvölkerrecht (manchmal auch "Kriegsrecht" oder "Humanitäres Völkerrecht" genannt) traditionellerweise auf bewaffnete Konflikte zwischen souveränen Staaten angewandt werden und einige Fragen darüber verbleiben, ob bewaffnete Konflikte, in denen nicht-Staaten beteiligt sind, als internationale oder nicht-internationale bewaffnete Konflikte einzustufen sind, besteht kaum Zweifel darüber, dass die Grundprinzipien des Kriegsvölkerrecht, wie sie in internationalen Abkommen und im Völkergewohnheitsrecht verankert ist, gelten und alle Konfliktparteien verpflichten, einschliesslich bewaffneter Gruppen wie Hamas und anderer Terror-Organisationen, die innerhalb des Gazastreifens tätig sind.

Dieses kurze Dokument versucht auf einige Grundprinzipien des Kriegsvölkerrechts hinzuweisen, die für die Hamas und andere Terrororganisationen relevant sind und dennoch weitgehend ausser Acht gelassen werden, wie im Hauptteil dieses Berichts klar zum Ausdruck kommt.<sup>26</sup>

### **(A) Auf Zivilpersonen und zivile Ziele gerichtete Angriffe**

Einer der häufigsten und ernstesten Verstösse der Hamas Terror-Organisation gegen das internationale Völkerrecht besteht im vorsätzlichen, systematischen und breitgefächerten Einsatz von Raketenangriffen und Selbstmordattentaten auf Zivilpersonen und zivile Ziele. Ein solches Verhalten verstösst gegen eine Anzahl von anerkannten Prinzipien des Kriegsvölkerrechts und stellt ganz eindeutig ein Kriegsverbrechen dar und ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

#### ***(1) Verstösse gegen das Prinzip der Unterscheidung***

Direkte Angriffe auf Zivilpersonen und zivile Ziele stellen einen Verstoss gegen das Prinzip der Unterscheidung dar – die grundlegendste Regel bewaffneter Konflikte; diesem Prinzip nach, **müssen die Parteien jederzeit zwischen Zivilpersonen und Kämpfern unterscheiden**. Darüberhinaus ist es dieser Regel nach **streng untersagt, direkte Angriffe auf Zivilpersonen oder zivile Ziele zu richten**, die nicht direkt an den Feindseligkeiten teilnehmen.

Dieses althergebrachte Prinzip ist in Artikel 48 von Zusatzprotokoll I der Genfer Konvention von 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte unmissverständlich aufgeführt. Wie ausdrücklich in Artikel 77(2) :

Um Schonung und Schutz der Zivilbevölkerung und ziviler Objekte zu gewährleisten, unterscheiden die am Konflikt beteiligten Parteien jederzeit zwischen der Zivilbevölkerung und Kombattanten sowie zwischen zivilen Objekten und militärischen Zielen; sie dürfen daher ihre Kriegshandlungen nur gegen militärische Ziele richten.

Ein Verstoss gegen dieses grundsätzliche Verbot gilt gleichermassen als **Kriegsverbrechen**. Vgl. z. B. , Article 8(2)(b)(i) of the Rome Statute of the International Criminal Court (1998), enthält eine Liste der Vergehen, die als Kriegsverbrechen anzusehen sind:

---

<sup>26</sup> Bezugnahmen auf spezifische Vorkehrungen aus internationalen Abkommen werden hier nur zu Referenzzwecken und spiegeln nicht unbedingt die Haltung des Staates Israel wider, im Bezug auf den Status der Dokumente in ihrer Gesamtheit.

"Vosätzliche Angriffe auf die Zivilbevölkerung als solche oder auf einzelne Zivilpersonen , die nicht an den Feinseligkeiten teilnehmen".

***(2) Verstösse gegen das Verbot gewalttätiger Akte oder Gewaltandrohung, deren Hauptanliegen darin besteht, unter der Zivilbevölkerung Terror zu verbreiten***

Neben dem Ziel, Tod, Verletzung und Zerstörung zu verbreiten, kann kein Zweifel darüber bestehen, dass die fast täglichen Raketenangriffe, die auf die Städte des Süden Israels gerichtet werden, die fast ausschliessliche Absicht verfolgen, in der israelischen Zivilbevölkerung Terror zu verbreiten.

Es muss festgestellt werde, das dies ebenfalls einen ernsten Verstoss gegen das Kriegsvölkerrecht darstellt. Artikle 51(2) von Zusatzprotokoll I der Genfer Konvention von 1949 und bezieht sich auf den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (1977) :

2." Weder die Zivilbevölkerung als solche noch einzelne Zivilpersonen dürfen das Ziel von Angriffen sein. Die Anwendung oder Androhung von Gewalt mit dem hauptsächlichen Ziel, Schrecken unter der Zivilbevölkerung zu verbreiten, ist verboten."

***(B) Von der Hamas angewandte unrechtmässige Kriegsmethoden***

Über die obenangeführten Verstösse gegen das Völkerrecht hinaus, die in den vorsätzlichen und systematischen Raketenangriffen auf die Zivilbevölkerung und zivile Objekte ihren Ausdruck finden, ist die Hamas ebenfalls verantwortlich für den Verstoss gegen im Völkerrecht verankerte fundamentale Auflage zum Schutz des unter ihrer Herrschaft findlichen Zivilbevölkerung, wie aus diesem Bericht hervorgeht.

***(1) Austellen von Zivilpersonen, um gewisse Orte, Gegenden oder Militärkräfte vor militärischen Operationen zu schützen***

Wie aus diesem Bericht eindeutig hervorgeht, verwendet die Hamas dicht bebaute und besiedelte zivile Wohngebiete zu ihren operationellen Zwecken ein, zur Planung, Vorbereitung und zur Durchführung von von Raketenangriffen. Darüberhinaus setzt die Hamas vorsätzlicherweise zivile Einrichtungen, (wie z. B. Universitäten) zur Waffenentwicklung ein und benutzt geschützte zivile Gegenden (u.a. Privatwohnungen und sogar Moscheen) als Verstecke und Lagerstätten für Raketen, Sprengstoff und Munition.

Solche Handlungen der Hamas und anderer Terror-Organisationen untergraben ganz offensichtlich den Schutz, den Zivilpersonen in bewaffneten Konflikten geniessen sollten und bringt solche Zivilpersonen in grosse Gefahr, indem sie wahrscheinlichen Angriffen ausgesetzt werden. Dies bedeutet einen klaren Verstoss gegen das Kriegsvölkerrecht , das das Ausnutzen einer Anwesenheit von Zivilpersonen, um gewisse Punkte, Gebiete oder Militärkräfte gegen militärische Angriffe zu schützen, streng untersagt.

Ein solches Verhalten gilt in der Tat als Kriegsverbrechen. Siehe z. B. Artikel 8 (2) (b) (xxiii) des 'Rome Statute of the International Criminal Court' (1998), das auf seiner Liste von "Kriegsverbrechen" aufführt:

"Verwendung der Präsenz von Zivilpersonen ... um gewisse Punkte, Gebiete oder Militärkräfte vor Militäreinsätzen zu schützen".

## ***(2) Menschlicher Schutzschild***

Vielleicht noch verabscheuungswürdiger als das Lagern von Waffen und den Abschuss von Raketen aus zivilen Wohngebieten, ist der zunehmend verbreitete und systematische Einsatz von Zivilpersonen als "menschlicher Schutzschild". Ein solches Verhalten war z.B. zu beobachten, als die Hamas palästinensische Männer, Frauen und Kinder dazu aufrief, zu den militärischen Zielen zu strömen, auf die Angriffe zu erwarten sind, um als "menschlicher Schutzschild" zu fungieren.

Über die Tatsache hinaus, dass die Hamas direkt für die tragischen und unnötigen zivilen Opfer im Gazastreifen verantwortlich zu machen ist, stellen so offensichtliche Verstösse der ausdrücklichen Verbote im Rahmen des Kriegsvölkerrechts, wie oben ausgeführt, ganz eindeutig **Kriegsverbrechen** dar.

## ***(3) Unrechtmässiger Einsatz von Fahne und Abzeichen der UN, sowie es klaren Zeichens der Genfer Konvention***

Wie in diesem Bericht dargestellt, liegen klare Beweise dafür vor, dass Krankenwagen mit der UN Fahne und Abzeichen, sowie die Schutzabzeichen der Genfer Konvention ( wie das Rote Kreuz) zum Transport von Terroristen benutzt wurden, die aktiv and den Feindseligkeiten teilnehmen oder zur Unterschlupf in Krankenhäusern eingesetzt wurden.

Ein solches Verhalten bringt das ärztliche Personal, die Kranken und Verwundeten in grosse Gefahr und untergräbt auch den besonderen Schutz, den das ärztliche Personal und die Kranken bei bewaffneten Konflikten geniessen und stellt eine Handlung dar, die ausdrücklich unter dem Kriegsvölkerrecht ausdrücklich untersagt ist.

Ein früherer Wortlaut dieses Prinzips findet sich in Artikel 23 (f) der Regeln von 1907, im Anhang an das Haager Abkommen IV Respecting the Laws and Customs of War on Land, in deren Rahmen es "besonders verboten" ist, "die Fahne der Waffenruhe unrechtmässig zu verwenden ..... sowie das klar erkenntliche Emblem der Genfer Konvention."

Artikel 44 of the First Geneva Convention for the Amelioration of the Condition of the Wounded and Sick in Armed Forces in the Field (1949) also provides that: "... Das Zeichen des roten Kreuzes auf weissem Grund ... dürfen, sowohl in Friedens- als in Kriegszeiten nur zur Bezeichnung oder zum Schutze der der Sanitätsanstalten, des Personals und des Materials verwendet werden...".

"Ähnlich, in Artikel 38 des Zusatzprotokolls I zum Genfer Abkommen von 1949 zum Schutz und zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der bewaffneten Kräfte im Felde (1977), wird klar erklärt:

" 1. Es ist verboten, das Schutzzeichen des roten Kreuzes, des roten Halbmonds oder ..... andere in den Abkommen oder in diesem Protokoll vorgesehene Zeichen, Kennzeichen oder Signale zu missbrauchen.

2. Es ist verboten, das Emblem der Vereinten Nationen zu verwenden, sofern die Organisation dies nicht gestattet hat."

Letzlich kann hinzugefügt werden, das der Verstoss gegen dieses allgemein anerkannte und festverankerte Grundprinzip, unter gewissen Umständen ebenfalls als Kriegsverbrechen anzusehen ist.

#### ***(4) Einsatz von Kindern bei Feindseligkeiten***

Wie in diesem Bericht dargestellt wird, liegen auch Beweise dafür vor, dass die Hamas Kinder anwirbt und regelmässig zu feindlichen Aktivitäten einsetzt. Diese Einsätze reichen von Selbstmordanschlägen, dem Ausgraben von Tunnels bis zum Waffenschmuggel.

Ein solches Verhalten verstösst ganz offensichtlich gegen die Prinzipien des Kriegsvölkerrechts, einschliesslich des klaren Verbots der Beteiligung von Kindern an Feindseligkeiten.

Wie ausdrücklich in Artikel 77(2) des Zusatzprotokoll zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte aufgeführt wird: (Protokoll I)

" 2. Die am Konflikt beteiligten Parteien treffen alle praktisch durchführbaren Massnahmen, damit Kinder unter fünfzehn Jahren nicht unmittelbar an Feindseligkeiten teilnehmen; sie sehen insbesondere davon ab, sie in ihre Streitkräfte einzugliedern....

Darüberhinaus bezeichnet Artikel 8(2)(b)(xxvi) des 'Rome Statute of the International Criminal Court (1998)' folgende Handlungen als **Kriegsverbrechen**:

" .... Einberufen oder Einziehen von Kindern unter fünfzehn Jahren in die nationalen Streitkräfte oder ihr aktiver Einsatz in Feindseligkeiten."

#### ***Schlussfolgerung***

Angesichts des Obenaufgeführten, steht völlig ausser Zweifel, dass während ihres bewaffneten Konflikts gegen Israel und seiner Zivilbevölkerung, die Hamas-Organisation und die anderen Terror-Organisationen, sich systematisch und vorsätzlich der schwersten Verstösse gegen das Kriegsvölkerrecht, schuldig gemacht haben, einschliesslich des Begehens von Kriegsverbrechen.

Insbesondere muss die Hamas aufgerufen werden, ihre vorsätzlichen Angriffe auf eindeutig zivile Objekte, in einem Versuch, den Schaden an Zivilpersonen und zivilen Einrichtungen zu maximieren und den Einsatz von Zivilpersonen und zivilen Wohnsiedlungen als "menschlicher Schutzschild", einzustellen.

Diese andauernden von der Hamas und anderen Terror-Organisationen verübten scharfen Verstösse gegen die Grundprinzipien des Kriegsvölkerrechts, zeigen ihre völlige Missachtung des Wohles der Zivilbevölkerung auf beiden Seiten des Konflikts und bedeutet einen direkten Angriff, nicht nur auf das Recht, sondern auf die Menschlichkeit an sich.